



Jahresbericht **2013**

aqua mühle frastanz - soziale dienste gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Erfolgreich für Menschen	3
Aufsichtsrat	4
Geschäftsführung	5
8. aqua forum	7
Aktivitäten 2013	11
Arbeit - Beschäftigung	20
Beratung - Betreuung	25
Bildung - Ausbildung	32
Wohnen - Leben	36
Interne Dienstleistungen	38
Organigramm	43



Impressum

aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH

Obere Lände 5b, 6820 Frastanz

Für den Inhalt verantwortlich:

Peter Hämmerle

Bildnachweis:

Fotos und Grafiken stammen, wenn nicht anders gekennzeichnet, von aqua mühle frastanz.

Mehr Fotos im Internet:

www.aqua-soziales.com

aqua mühle frastanz bietet vorarlbergweit soziale Dienstleistungen in folgenden Bereichen an:

- Arbeit - Beschäftigung
- Beratung - Betreuung
- Bildung - Ausbildung
- Wohnen - Leben

Die Kernaufträge von aqua mühle frastanz sind das Hinführen zur und Erreichen der Arbeitsfähigkeit, weiters die Vermittlung von arbeitsuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen. Als soziales Dienstleistungsunternehmen ist aqua der Region und dem Gemeinwohl verpflichtet.

Die Vision von aqua ist, durch Innovation neue Antworten und Lösungen für soziale Probleme zu finden. Jeder Bereich agiert getrennt voneinander und kann sich bei Bedarf schnell vernetzen, was zu einem strukturierten, effizienten Arbeiten führt und unseren KlientInnen vielfältige Angebote aus einer Hand bietet.

Erfolgreich für Menschen 2013

aqua mühle frastanz soziale dienste gmbH begleitete im Jahr 2013 insgesamt 2.344 Personen.

aqua mühle frastanz bietet im **Bereich Arbeit - Beschäftigung** als soziales Integrationsunternehmen Dienstleistungen an, an denen ein öffentliches oder gemeinnütziges Interesse besteht. 2013 stellte aqua 22 gemeinnützige Vollzeit Arbeitsplätze in den verschiedenen Arbeitsprojekten bereit, die von **110 Transitarbeitskräften** genutzt wurden. Der Frauenanteil lag bei 67,61%. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 4,57 Monate. 78 Transitarbeitskräfte nahmen während ihrer Tätigkeit bei aqua mühle frastanz an internen und externen Qualifizierungsangeboten teil. Mit allen elf Postpartnerstellen, der Objektreinigung, dem Gurtiser Lädlele als Nahversorgungsangebot und der Gastronomie konnten allen Transitarbeitskräften hochwertige und arbeitsnahe Qualifizierungsplätze bereitgestellt werden. Der Nahversorgungsbereich wurde mit der Aufbereitung und dem Verkauf gut erhaltener Bücher im sinnBUCH-Laden in Kooperation mit Sutterlüty in Ludesch und der Gastrobereich mit der Schulverpflegung in zwei Gymnasien erweitert.

Der **Bereich Beratung - Betreuung** betreute 2013 insgesamt **1.040 KlientInnen** und **47 Kinder** in der Kindertagesbetreuung Panama. Davon beanspruchten 75 Personen Begleitung in der all_tag Tagesstruktur. Die Heimhilfe betreute 43 Personen in einem Umfang von 6.380 Einsatzstunden. Die Kindertagesbetreuung Panama besuchten 47 Kinder. 280 Job-Fit-KlientInnen wurden im Rahmen der Sozialarbeit begleitet. 11 Personen betreute das Unterstützte Wohnen im Haus Panama. Der Schulfachdienst Zick-Zack unterstützte 221 SchülerInnen, davon 39 während ihrer Suspendierung und führte 71 Elternberatungen durch. In außerschulischen Projekten wurden 410 Personen betreut. Neue Dienstleistungsangebote im Bereich Betreuung sind seit 2013 der aqua Sparverein, das Sozialcafé sowie die sinnBOX, der Film „Trotzdem!“ und sinnBUCH im Rahmen von sinnLEBEN.

Im **Bereich Bildung - Ausbildung** betreute aqua mühle frastanz insgesamt **1.081 Personen** in Schulungen. Die Vermittlungsquote lag bei 79,8%. Folgende Schulungen führten wir 2013 durch: Atlas (161 TeilnehmerInnen), Brücke zur Arbeit (142 TeilnehmerInnen), Job House (294 TeilnehmerInnen), Plan V MigrantInnen (125 TeilnehmerInnen), Projektraum Bludenz (90



TeilnehmerInnen), Projektraum Feldkirch (215 TeilnehmerInnen) und Perspektivenwerkstätten (54 TeilnehmerInnen).

Im Jahr 2013 starteten in der **Lehrwerkstatt** 12 Lehrlinge ihre Ausbildung bei aqua mühle frastanz, vier absolvierten ihren positiven Lehrabschluss, die Betriebsdienstleistungskauffrau sogar mit ausgezeichnetem Erfolg. Insgesamt **31 Lehrlinge** waren in 12 Lehrberufen in Ausbildung. Die Lehrstellen stehen auch Jugendlichen mit Benachteiligung - vor allem auch Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung - zur Verfügung. Im Modellprojekt Vorarlberg, der Ausbildungskombination Betriebsdienstleistungskauffrau/-mann und Pflegehilfe standen im Jahr 2013 noch 13 der 20 Lehrlinge aus dem ersten Durchgang in Ausbildung. Im Herbst begann der zweite Durchgang mit 18 Lehrlingen in verschiedenen Ausbildungsbetrieben. aqua mühle frastanz hält nach wie vor die Begleitung und Koordination inne. Ein Lehrling zur Restaurantfachfrau im zweiten Lehrjahr erreichte bei der Landesmeisterschaft den zweiten Platz.

Der **Bereich Wohnen - Leben** bot **66 Personen** unterschiedlich intensive Wohnbetreuung. Im Raum Frastanz konnten mehrere Einzelwohnungen angemietet werden. Das neu errichtete Haus Moser bietet Platz für 13 Personen.

Der **Umsatz** von aqua mühle frastanz betrug für das Jahr 2013 insgesamt **€ 11.867.000,-** und entspricht einer Umsatzsteigerung von **2,1%** gegenüber dem Vorjahr. Diese Leistung wurde von durchschnittlich **226 MitarbeiterInnen** des Unternehmens erbracht.

Zahlen und Fakten 2013:

Beschäftigte:	250 MitarbeiterInnen (12/2013)
Umsatz 2013:	€ 11.867.000 (+ 2,1% gegenüber 2012)
Gesellschafter:	Verein „Wohnheim Mühlegasse“ (51%) Marktgemeinde Frastanz (49%)
Geschäftsführung:	Thomas Vogel, Peter Hämmerle
Aufsichtsrat:	Bgm. Mag. Eugen Gabriel (Vorsitzender) Dr. Klaus Martin (Vorsitzender-Stv.) VizeBgm. Ilse Mock Dr. Burkhard Hirn Josef Summer
Beirat:	KR Egon Blum



Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2013 stellte die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat einerseits und die MitarbeiterInnen von aqua mühle frastanz andererseits vor neue Herausforderungen.

1.) Der Übergang in der Geschäftsführung von der bewährten und innovativen, von Ideen sprühenden und umsichtigen Führungskraft - von Thomas Vogel - zu Peter Hämmerle, der die Arbeitsfelder von aqua mühle frastanz bisher aus einer anderen beruflichen Position begleitete.

Über Thomas Vogel und sein Wirken und Gestalten von aqua mühle frastanz zu sprechen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Vielleicht gelingt es in der von ihm immer wieder gewünschten und eingeforderten Kürze, denn es gilt das bekannte Wort: Taten sprechen mehr als die wohlformulierten Worte.

Oder man könnte sagen: Wer von aqua mühle frastanz spricht, meint Thomas Vogel – natürlich auch Günter Lampert.

Beide haben aqua mühle frastanz aufgebaut, gestaltet, mitgetragen, waren immer für neue Ideen gut und lebten aqua mühle frastanz.

Letztes Jahr mussten wir über das Ausscheiden von Günter Lampert sprechen, heuer müssen wir vom Zurücklegen der Geschäftsführertätigkeit von Thomas Vogel sprechen.

Es gibt im Leben Momente, in denen man gezwungen ist, inne zu halten. Es tritt etwas ein, woran man eigentlich nicht denken wollte und will. Aber es lässt sich nicht ändern.

Und man steht da und klammert sich an irgendwelche Strohhalme, die nicht da sind.

Es gilt Thomas Vogel zu danken. Und wie es einmal so seine Art ist, sage ich diesen Dank mit einem einfachen Danke, denn alles andere mehr, ist nicht zu beschreiben, es spricht das Werk aqua mühle frastanz für ihn, für sich.

2.) Seit Juni 2013 ist der neue GF Peter Hämmerle bei aqua mühle frastanz. Peter Hämmerle war der Wunsch von Thomas Vogel. Ihm hat er vertraut, in seinen Händen fühlte er aqua mühle frastanz gut geführt. Und ich denke: Peter Hämmerle ist ein Glücksgriff für aqua mühle frastanz. Es gilt ihm zu danken, dass er diese Aufgabe angenommen hat, es gilt dem Land Vorarlberg und LH Markus Wallner zu danken, dass der Schritt von Peter Hämmerle ermöglicht wurde.

Und es war beileibe kein einfaches Jahr. Nicht nur viele neue Aufgaben kennen zu lernen, sich im – positiv formuliert – Sozial-Garten aqua mühle frastanz zurecht zu finden, sondern auch das immer in Entwicklung und Veränderung sich befindende Werk über diese oder jene Klippe zu lenken. Gemeinsam ist dies geglückt und daher an alle, die aqua mühle frastanz leben, ein herzliches Danke.

3.) Das 8. Aqua forum zum Thema: „Wer rehabilitiert die Wirtschaft?“, der Festvortrag von Prof. Dr. Peter Zellmann unter dem Titel von „Qualifizierung für die Arbeitswelt der Zukunft“ und die Vorstellung der Ergebnisse der Projektwoche mit der FH Dornbirn hatte das gewohnt hohe Niveau und brachte viele Anregungen und den Austausch vieler Erfahrungen.

4.) Erfreulich war die Einweihung des Haus Moser am 18. Oktober 2013

Was mich besonders freut,...

- dass eine ungewöhnliche Idee einer engagierten Frau – Waltraud Moser – zu einer etablierten Institution geworden ist,
- dass die Idee des betreuten Wohnens für Menschen mit seelischer Erkrankung auch nach Waltraud Moser weiterlebt,
- dass der Verein Mühle und aqua mühle frastanz sich dieser Idee verschrieben haben,
- dass Menschen mit seelischer Erkrankung Wärme, Zuneigung, Wahr-genommen-Sein erleben,
- dass die Idee des betreuten Wohnens in unserer Gemeinde Frastanz einen Platz gefunden hat,
- dass es Partner dieses Hauses gibt, die unendlichen Einsatz aufwenden, damit Menschen beheimatet werden,
- dass es ein neues modernes Haus gibt, dass den Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht wird,
- dass es Menschen wie Günter Lampert und Thomas Vogel gibt, die mit unerschütterlicher Kraft sich für diese Menschen einsetzen und nie den Mut verlieren, für diese Idee des Für-einander-da-Seins zu werben,
- dass es treue Begleiter des Haus Moser von Beginn an gab und gibt – Prim. Dr. A. Lingg und OA Dr H. Schneider,
- dass es die verständnisvollen Nachbarn gibt, die eine liebevolles Umfeld schaffen,
- dass es in unserem Land Vorarlberg möglich ist, innovative Ideen umzusetzen und die Unterstützung durch die hochrangigen Vertreter des Landes gegeben ist,
- dass durch die Hände Arbeit ein wunderschönes Haus nach den Plänen des Frastanzer Arch. DI Joachim Schmidle entstanden ist,
- dass die VOGEWOSI unter Dr Hans Peter Lorenz und Ing. Alexander Pixner die Umsetzung des Neubaus begleitet und umgesetzt haben und
- dass noch vielen zu danken wäre, die still im Hintergrund arbeiten Ihnen sei nicht umso weniger gedankt.



E. Gabriel
Bgm. Mag. Eugen Gabriel
 Aufsichtsratsvorsitzender
 aqua mühle frastanz

Geschäftsführung

Die längerfristige Erkrankung von Geschäftsführer Thomas Vogel führte im Unternehmen 2013 durch verringerte Steuerungsmöglichkeiten zu einem partiellen Entgleiten des Budgets. Dies machte einige Korrekturen notwendig:

- Stopp bzw. Aufschub von Investitionen
- Einvernehmliche Aussetzung einiger Dienstverhältnisse
- Akquirierung neuer Aufträge

Mit diesen Interventionen und wohlwollender Unterstützung der Fördergeber/innen (vorgezogene Finanzierungen, rasche Zusagen und Finanzierung von neuen Produkten,...), war es möglich, bis Ende 3. Quartal ausgeglichen zu bilanzieren und per Ende 2013 einen leichten Überschuss zu erwirtschaften.

Thomas Vogel

Das Geschäftsjahr 2013 war für aqua mühle frastanz wieder ein erfolgreiches Jahr und dies trotz der erschwerten Bedingungen durch meinen Ausfall.



Zuerst möchte ich mich bei den MitarbeiterInnen von aqua und bei den FördergeberInnen - insbesondere der Vorarlberger Landesregierung und dem AMS Vorarlberg - bedanken, dass sie aqua und mich in der Zeit meiner Erkrankung und darauf folgend der Behinderung sehr unterstützt haben. Damit haben sie es ermöglicht, dass aqua mühle frastanz, ohne Einbußen zu erleiden, ihre Aufträge weiter wahrnehmen hat können. Für uns zeigt diese Unterstützung, welchen Wert aqua für die FördergeberInnen hat und welche hervorragende Partnerschaft sich zwischen den FördergeberInnen und aqua entwickelt hat.

Der besondere Dank an die MitarbeiterInnen von aqua ist für mich, dass sie, trotz meiner Behinderungen und meiner Wenig- bis Nichtfähigkeit, aqua in der gewohnten Qualität weiter geführt haben und Leistung erbracht haben, die weit über den Auftrag als ArbeitnehmerIn hinaus geht.

Mit 31.12.2013 habe ich meine Geschäftsführung beendet und Peter Hämmerle hat die Geschäftsführung zur Gänze übernommen. Schon Mitte des Jahres 2013 wurde es dank Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung möglich, die zweite Geschäftsführung (Peter Hämmerle) einzuschulen und die gesamte Verantwortung von aqua per 01.01.2014 an Peter Hämmerle zu übergeben.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Aufsichtsrat, der in dieser - bedingt durch meine Behinderung - sehr unsicheren und schwierigen Zeit, aqua zu 100% zur Seite gestanden ist und sich durch die Schwierigkeit und Komplexität der Situation nicht verunsichern hat lassen. Ein weiterer besonderer Dank gilt auch dem Verein Wohnheim

Deutlich wurde, dass es Thomas Vogel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war, die Geschäftsführung weiter zu führen. Dank der Unterstützung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung war es möglich, dass Peter Hämmerle als 2. Geschäftsführer ab Juni 2013 die Geschäftsführungstätigkeiten gemeinsam mit Thomas Vogel aufnahm. Seit 01.01.2014 hat Peter Hämmerle die gesamte Geschäftsführung übernommen.

Thomas Vogel hat folgende Aufgaben übernommen:

- Projektentwicklung und fachliche Standards
- Fachliche Leitung Wohnen/Leben

Mühlegasse, der mich und aqua in dieser Zeit massiv unterstützt hat und alles daran gesetzt hat, dass das operative Geschäft in der gleichen Qualität wie gewohnt weiterlaufen kann. Namentlich möchte ich erwähnen: Josef Summer, Johannes Rauch und Günter Lampert, die mir sowohl persönlich wie auch aqua als Institution weit über ihre Aufgaben hinaus als Vereinsvorstände ihre Unterstützung gewährleistet haben. Mit dieser Unterstützung aller Beteiligten ist es gelungen, die Qualität bei aqua zu erhalten und beizubehalten.

Seit dem 24. März 2013 leide ich nach einer Operation unter Behinderungen bzw. verfüge ich über Einschränkungen. Offensichtlich ist es im Sprachgebrauch notwendig das Wort „Einschränkung“ zu verwenden, denn wenn ich an meiner eigenen Person das Wort „Behinderung“ verwende, werde ich liebevollst korrigiert, dass eine Behinderung zu massiv klingt und Einschränkung sozusagen das schönere Wort für dasselbe Problem darstellt. Ich tendiere dazu, die Begrifflichkeiten so zu verwenden, wie sie sich mir darstellen und Behinderung erscheint mir der richtige Begriff zu sein. Ich bin behindert.

Ich bin behindert, kumulativ behindert - all meine Lebensbereiche sind betroffen. Mein Körper, meine Seele, meine soziale Situation, meine Mobilität und meine geistige Leistungsfähigkeit und auch mein Alter von 59 Jahren. Trotz dieser kumulativen Behinderungen ist es mir erlaubt, bei aqua weiterzuarbeiten. Diese Möglichkeit stellt für mich ein außerordentliches Geschenk dar, das nur wenige Menschen in der Arbeitswelt zur Verfügung haben. Dieses Privileg ermöglicht mir, meine noch zur Verfügung stehenden Fähigkeiten, Wissen etc. einzusetzen bzw. auch zu erweitern und zu versuchen, Nutzen zu stiften und die vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten bzw. auszubauen. Zusammenfassend lässt sich sagen, ich erfahre eine Wertschätzung für mein Dasein und für meine Taten, sodass meine kumulativen Behinderungen sich nicht verschlechtern. Meine Seele wird nicht zu sehr depressiv, mein Körper ist gezwungen in Bewegung zu bleiben, meine intellektuellen Fähigkeiten werden permanent herausgefordert, meine sozialen Kontakte und Beziehungen bleiben erhalten, es findet kein Rückzug statt, der mit Vereinsamung und sozialen Isolation verbunden wäre.

Noch einmal betont, dieses Privileg steht nur sehr wenigen Menschen in unserem Wirtschaftssystem zur Verfügung. Für mein Privileg bin ich unglaublich dankbar und gleichzeitig zu tiefst bedrückt, dass diese noch vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen von älteren, arbeitsuchenden Menschen wirtschaftlich nicht anerkannt werden, weil sie wirtschaftlich nicht genutzt werden und damit sowohl ein gesellschaftlicher wie auch ein persönlicher Schaden entsteht.

Diese Schäden der Zugangslosigkeit zur sinn- und nutzenstiftenden Arbeitstätigkeit ist eine objektive Behinderung der gesellschaftlichen Institution Wirtschaft. Die Schäden sind mannigfaltig und lassen sich wie folgt aufzählen: Mehrkosten des Sozialversicherungssystems durch die geringeren Restfähigkeiten des Menschen, Einbußen bei den Abgaben, Einbußen der individuellen Einnahmen (partieller Verlust als Kunde)...

Sehr viele ArbeitnehmerInnen, die hochmotiviert und mit einem guten oder hervorragendem Praxiswissen, oftmals auch mit hohem Ausbildungswissen ausgestattet sind, werden von der Wirtschaft als „nicht mehr brauchbar“ angesehen und verlieren ihre Arbeitssituation. Die Situation endet darin, dass diese Menschen keinerlei Zugang zum Arbeitsmarkt oder zur Wirtschaft mehr finden. Das ist eine objektive Behinderung, in der

die gesellschaftliche Institution Wirtschaft eine Stufe eingebaut hat, deren Höhe „nur“ das Erwerbs- und Lebensalter ist. Diese Stufe ist einerseits der Verlust des gewohnten Arbeitsplatzes und andererseits die Unmöglichkeit eines Wiedereinstiegs, ist ein Ausschließungsgrund aus dem Tätigkeitsprozess.

Nochmals zusammengefasst:

Ich gehöre zu den Privilegierten, wenigen Glücklichen, die die Chance erhalten, ihre Fähigkeiten weiterhin zur Verfügung zu stellen, um natürlich auch Wertschätzung und Anerkennung zu erfahren - zwei Bedürfnisse, die unumgänglich elementar wichtig sind - und verbleibe im sozialen und gesellschaftlichen Beziehungsnetz. Dieses Privileg ist nur wenigen vorbehalten, wenn sie aus ihrer Erwerbssituationen - aus welchen Gründen auch immer - herausfallen. Es ist eine Situation, die mir äußerst bedrohlich und erschreckend erscheint. Im aqua Forum 2014 war diese Situation unter anderem ein zentrales Thema.

Abschließend möchte ich mich noch einmal sehr bei allen, die mich und aqua seit Beginn begleitet, unterstützt und mitgestaltet haben, bedanken und mich in meiner Funktion als Geschäftsführer verabschieden, auf die ich gerne und mit Stolz zurückblicke.

Peter Hämmerle

„Du kannst an keiner Stelle bei eins beginnen ...“

dieses Zitat des deutschen Universalisten Hugo Kükelhaus ist mir in der Reflexion über meine Zeit bei aqua mühle frastanz seit 1. Juni 2013 sehr häufig in den Sinn gekommen. Es beschreibt sehr stimmig mein Verständnis von Verantwortungsübernahme. Wertschätzung zu haben für das was da ist und für das was begonnen wurde ist mir sehr wichtig. Das bedeutet nicht, alles so zu lassen wie man es vorfindet. Sondern es bedeutet, achtsam und aufmerksam zu sein. Der Ausgangspunkt für jede Veränderung ist die Gegenwart, und die wiederum ist mitgeprägt vom Vergangenen.

Dies gilt in unserer Arbeit mit Menschen und KlientInnen. Wir können und dürfen ihnen nicht unsere Ideen und Vorstellungen überstülpen. Aber wir sollen ihnen unsere Wünsche, Erwartungen und Pläne mitteilen als Orientierungsrahmen, demgegenüber sie ihre Setzungen, Prioritäten und Wünsche realisieren können. Selbst die richtigste, sinnvollste und humanste Vorstellung um die Zukunft eines Menschen braucht die vorweggenommene Akzeptanz einer noch unbekanntem Variante dieses Planes im Tätig werden des Gegenübers. Die prinzipielle Unmöglichkeit, andere Menschen mit Sicherheit beeinflussen zu können, darf weder zum Einsatz von Machtmitteln zur Durchsetzung der Vorstellung, des Planes, noch zum Aufgeben des Wünschens führen.

Das gilt für Menschen und ebenso für Organisationen, die letztlich auch nur das Ergebnis des Handelns von Menschen sind. In den ersten Monaten meiner Zeit bei aqua mühle frastanz stand Stabilisierung und das Aufgreifen von Projekten und Ideen, die

ins Stocken geraten sind, im Mittelpunkt. Mit dem letztendlich positiven Ergebnis des Jahres 2013 kann der Schwerpunkt wieder auf Neues und Innovatives gelegt werden.

Ich danke allen MitarbeiterInnen, dem Aufsichtsrat, den Auftrag- und FördergeberInnen für die wohlwollende Aufnahme und Unterstützung. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit ihnen im Sinne des Gründers und Pioniers Thomas Vogel die Zukunft dieser besonderen sozialen Institution mit zu gestalten.



Geschäftsführung

Peter Hämmerle

T 0699/1515 9559

peter.haemmerle@aqua-soziales.com

8. aqua forum am 2. Mai 2013



In der jährlich stattfindenden Fachtagung „aqua forum“ thematisieren wir aktuelle soziale Probleme und suchen gemeinsam mit ExpertInnen und Fachkräften aus Wirtschaft, Industrie und Politik nach innovativen Antworten. Terminlich möglichst nahe zum internationalen Tag der Arbeit am 1. Mai, stellen wir die Bedeutung von Arbeit für jeden Menschen und die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit als unverzichtbare gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Mittelpunkt.

In Statements gehen VertreterInnen von Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg und unserer Partnerinstitution FH Vorarlberg auf das Thema ein. Wir präsentieren die Ergebnisse der gemeinsamen Projektwoche von betroffenen KlientInnen von

aqua mühle frastanz mit StudentInnen aus dem Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Vorarlberg. Diese Projektwoche fand 2013 bereits zum 6. Mal statt mit dem Ziel, Menschen aus sehr unterschiedlichen Bildungsschichten ins Gespräch und so einander näher zu bringen. Gleichzeitig werden Hemmschwellen abgebaut.

Im Anschluss an den Gastvortrag bieten wir in einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit zum Referat Stellung zu nehmen und durch Einbringen von eigenen Erfahrungen und Fachwissen die Grundlage für mögliche Antworten auf die soziale Problematik zu erweitern.



Wer rehabilitiert die Wirtschaft?

Rehabilitation = Wiederherstellung. Wiederherstellung der Würde benötigt einen Beschäftigungsplatz der anerkannt ist (Integration). Diese „Normalität“ können nur Betriebe zur Verfügung stellen.

Wie können Betriebe unterstützt werden an der Wiederherstellung der Würde mitzuwirken?

Die Invaliditätspensionsreform (IP-Reform) sieht die vollständige Abschaffung der befristeten Invaliditätspension für Menschen unter 50 Jahren ab 2014 vor. Es werden Mittel für die berufliche Rehabilitation der ehemaligen IP-BezieherInnen zur Verfügung gestellt. Ziel ist die (teilweise) Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.

Um erfolgreich sein zu können ist das Modell auf die Wirtschaft angewiesen, die diesen Menschen Arbeitsplätze bietet. Hier sind die Betriebe auf Unterstützung angewiesen, um diesen Personenkreis zur Zufriedenheit aller und erfolgreich beschäftigen zu können. Leider gibt es dafür keine Mittel und keine Unterstützung.

Wer rehabilitiert die Wirtschaft und befähigt die Betriebe diese schwierige Aufgabe wahrzunehmen?

Unsere Fragen an Unternehmerinnen und Unternehmer der Vorarlberger Wirtschaft:

„Ist es vorstellbar ehemaligen IP-BezieherInnen (sehr arbeitsmarktfrem) einen Arbeitsplatz anzubieten? Wenn ja, welche Unterstützungsleistungen benötigt Ihr Betrieb damit das Angebot erfolgreich sein kann?“

Welche Arbeitsplätze können in Ihrem Unternehmen für geringqualifizierte, arbeitsmarktfremde und mit körperlichen, seelischen und/oder geistigen Einschränkungen ausgestatteten Menschen angeboten werden? Auch hier wieder: welche Unterstützung benötigt Ihr Betrieb?“

Bei den befristeten IP-BezieherInnen handelt es sich unter anderem um Jugendliche/junge Erwachsene, die über keine Ausbildung verfügen, da sie krankheitsbedingt keinen Zugang zu einer Ausbildung hatten. Könnten Sie sich in Ihrem Unternehmen vorstellen, diesem (eher niedrig qualifizierten) Personenkreis Ausbildungsplätze anzubieten? Auch hier wieder: welche Unterstützung benötigt Ihr Betrieb?“

Wäre es denkbar, dass Ihr Unternehmen gemeinsam mit einer sozialen Einrichtung, die über das notwendige Know-how über den Personenkreis verfügt, ein konkretes Beschäftigungs- und Ausbildungsprojekt umsetzt?“

Statements zum 8. aqua forum



Prof. Mag. Peter Zellmann
Zukunftsforscher und Autor
Qualifizierung für die Arbeitswelt der Zukunft

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Wer nicht bereit ist, diesen zu analysieren, bleibt bei der bloßen Symptombekämpfung aktueller Probleme hängen. Mit den Lebensstilen ändert sich selbstverständlich auch die Arbeitswelt. Die personenbezogene Dienstleistung tritt zunehmend in den Fokus der Wertschöpfung. Dies bringt für die Arbeitssuchenden gleichermaßen Vorteile wie Nachteile, die Chancen überwiegen aber deutlich.

Für die Wirtschaft bzw. manche Unternehmen bedeutet dies freilich, sich mit neuen Ausbildungs- und Beschäftigungsmodellen ernsthaft auseinander zu setzen. Alle Ausbildungseinrichtungen, so auch das AMS, müssen die Chancen der gesellschaftlichen Entwicklung erkennen und jede Art von Weiterbildung bzw. Wiedereinstieg in den Beruf teilweise neu gestalten. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die veränderte Situation um die Invaliditätspensionen zu sehen.



Mag. Karlheinz Rüdiger
Landesstatthalter, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Unser Ziel ist es, arbeitslose Menschen durch regelmäßige Beschäftigung, Aus- und Weiterbildungskurse sowie soziale Begleitung und Betreuung in ihrer Lebenssituation zu stabilisieren, damit sie schließlich den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt schaffen können. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir uns nun der Herausforderung stellen, die sich durch die Reform der Invaliditätspension ergibt.



Anton Strini
Geschäftsführer, AMS Vorarlberg

Die Bundesregierung strebt an, Menschen länger gesund im Erwerbsleben zu halten und krankheitsbedingte Pensionierungen zu vermeiden. Mit dem Sozialrechts-Änderungsgesetzes wird das Ziel verfolgt, gesundheitlich beeinträchtigten Menschen durch berufliche und medizinische Maßnahmen der Rehabilitation eine längere Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, anstatt sie vorzeitig in Invaliditätspension zu schicken.

Das gesamte Paket ist von der Erkenntnis getragen, dass Wissen und Erfahrung der älteren Menschen im Arbeitsprozess stärker als bisher genutzt werden müssen. Die durch die längere Beschäftigung gewonnen Beitragszeiten erhöhen die spätere Pension und tragen somit zur Vermeidung von Altersarmut bei.

An die Stelle befristeter Invaliditätspensionen treten Rehabilitation und Umschulung verbunden mit einer entsprechenden sozialen Absicherung, um den Menschen die Sicherheit und Motivation zu geben, die Umschulung auf einen gesundheitlich adäquaten Beruf und die Reintegration in den Arbeitsmarkt engagiert anzustreben. Das Arbeitsmarktservice und die Sozialversicherungsträger werden eng kooperieren, um eine optimale Rehabilitation als Voraussetzung für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erreichen. Darüber hinaus unternimmt das Arbeitsmarktservice verstärkte Anstrengungen zur Förderung der Wiederbeschäftigung von gesundheitlich beeinträchtigten Personen unter Beachtung der individuellen Leistungsfähigkeit und Qualifizierbarkeit. Diese Bemühungen und auch das bestehende Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebot von fit2work für Menschen mit gesundheitlichen Problemen wird im Zusammenhang mit der geplanten beruflichen und medizinischen Rehabilitation optimiert eingesetzt werden.

Eine erfolgreiche Reintegration auf dem Arbeitsmarkt wird in der Regel stufenweise erfolgen müssen mit zuerst niederschweligen Projekten mit einem angst- und barrierefreien Zugang und der Möglichkeit, bei mangelnder Arbeitsroutine diese Routine etwa in Beschäftigungsprojekten wieder zu erlangen und letztendlich die Brückenfunktion der gemeinnützigen Arbeitskräfteüberlassung für eine Reintegration in den 1. Arbeitsmarkt zu nutzen.

Dabei müssen wir neben den bereits bestehenden finanziellen Hilfestellungen für Unternehmen in Form zeitlich befristeter Lohnstützungen entsprechende Maßnahmen der Nach- und Anschlussbetreuung implementieren, die auch über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen.

Der Ansatz des „Supported Employment“, also Unterstützungsmöglichkeiten z.B. in Form von Coaching und/oder Arbeitsassistenz für die/den Beschäftigte/n und für den Beschäftigterbetrieb soll forciert werden.



Dr. Brigitte Birnleitner
Leitung Personalabteilung, Getzner Textil AG

Qualifizierung ist das Schlüsselwort für die Arbeitswelt der Zukunft aber auch der Gegenwart.

Ein Mindestmaß an Qualifizierung, d.h. Lesen, Schreiben, Rechnen, aber auch ein Mindestmaß an Integrationsbereitschaft in betriebliche Strukturen durch Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungswillen sind für die Mitarbeit in einem Industrieunternehmen unerlässlich.

Unser Bemühen ist es, Menschen mit schlechter werdender Arbeitsfähigkeit gar nicht erst aus dem Arbeitsprozess herausfallen zu lassen. Das heißt, wir versuchen, MitarbeiterInnen mit gesundheitlichen Einschränkungen durch individuelle Integrationsmaßnahmen im Betrieb zu halten. Sensibilität und Prävention sind gefragt!



Mag. Heinz Senger-Weiss
Geschäftsleitung, Gebrüder
Weiss GmbH

Der Arbeitsmarkt von morgen braucht jeden verfügbaren Kopf und jede verfügbare Hand!

Um hier erfolgreich zu sein, muss sich die ‚Arbeit‘ durch flexiblere Arbeitsmodelle mehr auf die individuellen Situationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zubewegen. Gleichzeitig müssen sich die Menschen aber auch auf die Arbeitswelten der Zukunft einstellen. Der schon nicht einfache Findungsprozess zwischen Arbeit und Mensch wird oftmals durch starre Gesetze und Strukturen gestört, die zwar zumeist mit guter Absicht entwickelt, aber oftmals dazwischenstehen. Wir alle brauchen mehr Freiraum und weniger Regeln!

Ich bin überzeugt, dass alle Menschen grundsätzlich etwas leisten können und wollen. Nur kommt bei starken Einschnitten im Leben das Selbstbewusstsein abhanden und sie vergessen, dass sie wertvoll sind! Fehler und Schwächen sind in unterschiedlichster Form und mehr oder weniger offensichtlich bei uns allen vorhanden. Sind wir diesbezüglich ehrlich zu uns selbst und dann auch ehrlich zu unserem Umfeld! Damit muss sich keiner minderwertig fühlen. Unsere Gesellschaft würde von dieser Offenheit profitieren.



Mag. Günter Wehinger
Personalleiter, Rondo Ganahl AG
„Wer rehabilitiert die Wirtschaft?“

Dieses Thema hat für die Industrie zwei gegenläufige Sichtweisen. Einerseits werden die Unternehmen in Hinblick auf den Arbeitsmarkt mehr Kreativität entwickeln müssen, um diesen Personenkreis als

Mitarbeiter zu erschließen und so wertvolle Berufserfahrung im Betrieb halten zu können bzw. in den Betrieb zu bringen. Andererseits ist der Spielraum für solche Gestaltungsräume aufgrund der harten Wettbewerbssituationen äußerst eng und hier ist die öffentliche Hand aufgerufen, die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.



Dr. Michael Himmer
Leiter Soziale Arbeit, Fachhochschule Vorarlberg
Prof. (FH) Doris Böhler
Hochschullehrerin Soziale Arbeit,
Fachhochschule Vorarlberg
Miteinander die Zukunft der Arbeit gestalten

Die Problembereiche moderner Erwerbsarbeit sind vielfältig erforscht und gut bekannt – Flexibilisierung, Automatisierung, Rationalisierung, Globalisierung, etc. sind ökonomische Steuerungsmodelle der Gegenwart. Die Kehrseite ist Arbeitslosigkeit mit den Auswirkungen auf die betroffenen Menschen und auf die Gesellschaft als Ganzes. Ganz unterschiedliche Personengruppen sind betroffen – vielfältig und mit berührenden Lebensgeschichten. Gemeinsam haben diese Personen das Menschenrecht auf Würde und Arbeit. Das gibt uns eine verantwortungsvolle Aufgabe für die Gestaltung der Zukunft der Arbeit.



Wer rehabilitiert die Wirtschaft? Wie können Betriebe unterstützt werden, ihren Beitrag an der Wiederherstellung der Würde mitzuwirken?

Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert. Die Projektwoche von aqua mühle frastanz und der FH Vorarlberg führt jedes Jahr Menschen zusammen und schafft einen Raum für Begegnung, Beziehungen gelingen. Können wir gelingende Beziehungen auf die Wirtschaft übertragen? Ja, die Gemeinwohl-Ökonomie beruht auf denselben Grundwerten, die unsere Beziehungen gelingen lassen: Vertrauensbildung, Wertschätzung, Kooperation, Solidarität und Teilen. Das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie oder ähnlicher Konzepte sind nur bei oberflächlicher Betrachtung utopisch: So hat der Vorarlberger Ernst Fehr von der Universität Zürich vor kurzem den Gottlieb Duttweiler Preis 2013 für seine Forschung im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erhalten. Fehr hat die „Fairness-Präferenz“ dokumentiert. Er wird geehrt für seine bahnbrechende Forschung zur Rolle von Fairness in Märkten, Organisationen und bei individuellen Entscheidungen.

Als Fachhochschule sind wir aufgerufen, neue Konzepte und Entwicklungen sichtbar zu machen, zur Diskussion zu stellen und für unser Land zugänglich zu machen: die Gemeinwohl-Ökonomie ist eines dieser Konzepte.



aqua Sparverein

Eröffnung am 8. März 2013

- Nicht das Kaufen, sondern die Vorfreude macht Freude,
- Verzichten ist gemeinsam einfacher als alleine,
- Sparen dient der psychischen Gesundheit, bildet Reserven, ist Boden für die Gesundheit und bedeutet somit Halt und Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit.

auf diesen Gedanken beruht der in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Feldkirch gegründete Sparverein von aqua mühle frastanz.

Die Mitgliedschaft im Sparverein ist offen für alle, jederzeit möglich und bietet neben dem gemeinsamen Sparen als begleitendes Angebot Informationsveranstaltungen zum Thema Geld. Intern sprechen wir vor allem KlientInnen der Tagesstruktur all_tag und des Bereichs Wohnen - Leben an, die längerfristig bei uns sind. Betreut wird der Verein von einer Mitarbeiterin der Tagesstruktur all_tag.

Die Termine werden unter www.aqua-soziales.com und im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Frastanz angekündigt.

Im Jahr 2013 zählte der Sparverein 21 Mitglieder, die einander 14-tägig im Mühlecafé zu gemeinsamen Spielen, Gesprächen und den Veranstaltungen des Sparvereins trafen.

Am Freitag, den 8. März 2013 eröffneten wir im Mühlecafé in Frastanz den Sparverein.

Nach den Worten über die Intention des Sparvereins von Anton Steinberger, Sparkasse Feldkirch und Bgm. Mag. Eugen Gabriel, Aufsichtsratsvorsitzender aqua mühle frastanz, tätigten die neuen Sparvereinsmitglieder ihre erste Einzahlung. Am 22.11.2013 traf sich der Sparverein zur ersten Auszahlung. Johannes Ellensohn, Sparkasse Feldkirch und Bernadette Haidacher zahlten die gesparten Beträge an die Sparvereinsmitglieder aus. Insgesamt ersparten die 21 Mitglieder in Summe € 1.064,-. Die Sparkasse Feldkirch honorierte das fleißige Sparen mit einem Bonus von € 5,- für jedes Mitglied.

Die Mitglieder des Sparvereins zeigten sich überrascht über die hohe Summe, die sie gemeinsam durch regelmäßiges Einwerfen in den Sparvereinschrank im Mühlecafé sparen konnten. Jede Auszahlung wurde mit kräftigem Applaus honoriert. Die drei fleißigsten SparerInnen des Sparvereins erhielten zusätzlich eine Sporttasche von Johannes Ellensohn. Im Anschluss an die Auszahlung lud der Sparverein zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, alkoholfreiem Punsch, ausgezeichneten Brötchen und hervorragendem Kuchen. Die Verpflegung übernahm wie bei allen Sparvereinstreffen das all_tag-Team mit seinen KlientInnen.



Erstaunlich, was beim regelmäßigen Einwerfen in den Sparvereinschrank an Espartem zusammenkommt.

Veranstaltungen 2013:

- **22.03.2013:** Anton Schimmler, Sparkasse Feldkirch Filiale Frastanz: „Sparen – wozu?“
- **03.05.2013:** Dipl.so.z.Päd. Ottmar Krämer, IFS Schuldenberatung: „Einnahmen – Ausgaben“
- **11.10.2013:** Dipl.so.z.Päd. Ottmar Krämer, IFS Schuldenberatung: „Verschuldung – Überschuldung“
- **Juni 2013:** Exkursion in die Sparkasse Feldkirch
- **22.11.2013:** 1. Auszahlung



Bernadette Haidacher und Johannes Ellensohn bei der 1. Auszahlung.



aqua Sparverein

Bernadette Haidacher

T 0699/1515 9692

bernadette.haidacher@aquasoziales.com

Sozialcafé

Eröffnung am 8. März 2013 - Ein Ort der Begegnung und Information in Frastanz

BesucherInnen des Sozialcafés können sich mit verwaltungstechnischen, organisatorischen und anderen Fragen des sozialen Lebens an SozialarbeiterInnen von aqua mühle frastanz richten und werden entsprechend beraten bzw. unterstützt. Bei spezifischen Fragestellungen und Problemen verweisen wir an entsprechende Institutionen, Selbsthilfegruppen etc., ganz im Sinne eines lösungsorientierten niederschweligen Schnittstellenmanagements.

Wir eröffneten die offene Sozialberatung im Mühlecafé gleichzeitig mit dem Sparverein. Sie wird zu den gleichen Terminen wie die Sparvereinstreffen angeboten.

Das Mühlecafé als Sozialcafé ist ein Mehrwert für die sozialpsychiatrische Versorgung in den Regionen Feldkirch und Walgau. Das Angebot ist für alle offen. Professionelle Beratung zu Themen wie Antragswesen, Finanzen, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Arbeit bieten SozialarbeiterInnen von aqua mühle frastanz monatlich im Mühlecafé an. Die Beratungen sind anonym, freiwillig, kostenlos und unverbindlich.

Die soziale Beratungsmöglichkeit wurde 2013 hauptsächlich von TeilnehmerInnen des Sparvereins in Anspruch genommen. Das Angebot stellten wir dem Bürgerservice der Marktgemeinde Frastanz vor. Es wird im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Frastanz angekündigt.

Das Sozialcafé bietet:

- eine freiwillige kostenlose, vertrauliche, fachliche Beratung in sozialen Fragestellungen (ohne Behördenzuweisung)
- Vermittlung an kompetente Sozialpartner bei Bedarf und Wunsch
- interessante Fachvorträge zu Themen wie Gesundheit, finanzielle Unterstützungsleistungen in Vorarlberg, soziale Institutionen und ihre Angebote
- Hilfestellung bei der Organisation von Tauschbörsen
- kostenlose Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) und Obst



5 Stühle im mühlecafé wurden zur Verfügung gestellt von der Firma Längle und Hagspiel gmbH & Co KG, Höchst.

Für die Beratungsnische im Mühlecafé stellte uns Längle und Hagspiel aus Höchst bequeme und sehr schöne Stühle zur Verfügung. Vielen Dank!



www.stuhl.at

Schlachthausstr. 7c

Eröffnung am 30. April 2013



Nach nur 16 Monaten Bauzeit wurde das Büro- und Produktionsgebäude der Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte in der Dornbirner Schlachthausstraße am 30. April 2013, dem „Tag der Arbeitslosen“ eröffnet. Neben Verwaltungsräumen und einem großzügigen Lager beherbergt das dreigeschossige Gebäude alle drei Werkstätten der Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte. aqua mühle frastanz mietet 650 m² Bürofläche im ersten und zweiten Obergeschoss und nützt diese für Beratungs- und Schulungszwecke.



Aus dem Bereich Bildung – Ausbildung werden unterschiedliche Angebote für arbeitssuchende Jugendliche und Erwachsene mit den Zielen Qualifizierung, Förderung und Vermittlungsunterstützung im Auftrag des AMS durchgeführt. Das Personalservice hilft bei der Arbeitssuche und Integration in den Arbeitsmarkt.



Im Bereich Beratung – Betreuung wird nachgehend gearbeitet: Die BeraterInnen begleiten bei Bedarf zu Behördengängen, Vorstellungsgesprächen oder Arztterminen, beraten auch zuhause und vernetzen zu anderen sozialen DienstleisterInnen, um eine langfristige und nachhaltige Betreuung zu gewährleisten. Den TeilnehmerInnen ermöglicht aqua mühle frastanz eine geregelte Tagesstruktur, den Wiedereinstieg in eine soziale Gemeinschaft und somit einen Weg aus der Isolation.



Arbeitsprojekte
**KAPLAN
BONETTI**

„Aus der Arbeit unter dem gleichen Dach werden sich Synergieeffekte ergeben“, ist Helmut Johler überzeugt. „Zum einen können KlientInnen von aqua mühle frastanz bei uns Praktika absolvieren, zum anderen können wir von ihnen stundenweise Schulungsräume mieten und müssen diese nicht permanent erhalten.“

Filmpremiere **TROTZdem!**

am 14. Mai 2013

Der Film TROTZdem! ist in den Jahren 2012 und 2013 bei aqua entstanden. Er zeigt, dass Menschen trotz oder aus einer Krisensituation die Kraft finden und haben, um den Blick Richtung Zukunft zu wenden und ins eigene Leben weiter zu investieren. Ehemalige KlientInnen von aqua mühle frastanz waren bereit, über ihre Situation zu sprechen.

TROTZdem! soll einerseits die Reaktion des „Trotzens“ zeigen, in der der Mensch sich gegen seine derzeitige Situation zuerst wehrt und im Sinne der Evolution lernt sie anzuerkennen, zu verstehen und in sein Leben zu integrieren. Diese neue Situation befähigt ihn, neue Lösungen und Wege zu finden und in Folge dessen, ein neues Ziel anzustreben. Andererseits ist der Titel auch ein Aufruf (Trotz dem!), gegen die derzeitige Situation zu rebellieren, sich ihr zu widersetzen, aus ihr zu lernen und mit aller Kraft und Energie aus ihr heraus zu finden.

Der Film **TROTZdem!** ist eine Orientierungshilfe für Frauen und Männer jeden Alters, für das Leben in Krisensituationen wie Arbeitslosigkeit. Er stärkt die ZuseherInnen, zeigt ihnen,



dass sie nicht alleine sind und selbst die Möglichkeit haben, aus der Krise herauszufinden. Die Frage „Wo liegt der Sinn im Weitermachen?“ wird von verschiedenen Menschen beantwortet, die ihre Krisensituation bewältigt haben. Der Zusammenhang zwischen ‚gestern - heute - morgen‘ wird hergestellt und im Rahmen dieser Biografiearbeit das eigene ICH im Selbstwert gestärkt.

Jeder Mensch möchte sich und die Welt verstehen. Dies entspricht den Bedürfnissen nach...

- Information, die assimilierbar/annehmbar, orientierungs- und handlungsrelevant ist.
- Zielen, die subjektiv relevant und affektiv besetzt sind.
- Hoffnung auf Erfüllung dieser Ziele.
- Fertigkeiten (Skills), die effektiv und sinnvoll sind.
- Regeln und (sozialen) Normen zur Bewältigung von mitunter wiederkehrenden Situationen.

Aufgrund von Verletzungen werden diese Bedürfnisse eingeschränkt und die Fähigkeit sich in der Welt erfolgreich zu bewegen verkümmert. Je besser wir uns in unserer Umgebung zu recht finden, desto mehr Sicherheit haben wir und sind bereit, Veränderungen zu wagen. Hat der Mensch keine Orientierung, reagiert er oft destruktiv und erschwert dadurch die Akzeptanz und Annahme von Unterstützungsleistungen, die ihn wieder zur Selbsthilfe befähigen könnten.

Beim 8. aqua forum wurde der Film TROTZdem! in der Kurzfassung uraufgeführt. Die Premiere des gesamten Dokumentarfilms fand am 14. Mai 2013 bei aqua mühle frastanz statt.

Darsteller/innen: Nagihan Demiral, Gaby Fiel, Ernst Mayerhofer, Seda Ünal, Thomas Vogel
Kamera: Hansjörg Kapeller
Schnitt: Nikolai Dörler und Mukadder Püskürt
Musik: Martin Rüdisser
Drehbuch / Regie: Mukadder Püskürt

Der Film wird als Arbeitsmaterial in der Orientierungsarbeit verwendet.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an aqua mühle frastanz!

sinnBOX

Eröffnung am 17. Mai 2013

Neugier kann Vieles bewegen – sie löst Motivation aus, Grenzen zu überwinden und Neues zuzulassen. Die eigenen Sinne bewusst erleben, sie schärfen und genießen, sich an die Grenzen im wahrsten Sinne des Wortes herantasten und diese überwinden – all das ist in der sinnBOX möglich.

Die sinnBOX bietet...

- rund 180 m² Erlebnis- und Aktionsraum,
- 10 Stationen der Sinnes- und Sinnerfahrung,
- pädagogische und therapeutische Möglichkeiten,
- professionelle Begleitung durch aqua mühle frastanz.

Die Stationen der whiteBOX fordern und fördern die Wahrnehmung mit allen Sinnen. Jede Station verlangt Aktivität und bewirkt so nachhaltiges Lernen. Dazu gehören eine außergewöhnliche Hörstation, Installationen für den Tastsinn, spannende „Kopfboxen“.



Die blackBOX eliminiert das visuelle Sinneserleben: Weder Aussehen, Begrenzung, Farben der Umgebung und Entfernung werden wahrgenommen. Die herkömmliche Auffassung über räumliche und qualitative Eigenschaften der Umwelt wird unterbrochen, die Verknüpfung mit inneren Vorstellungen, Erfahrungen und Wünschen durch andere nun dominierende Sinnesorgane neu hergestellt.

2013: die ersten Gäste

Am 17. Mai 2013 besuchten das Jugendhaus K9 aus Frastanz und die Offene Jugendarbeit Feldkirch, im Rahmen der Gewaltprävention die sinnBOX von aqua mühle frastanz.

Die sinnBOX muss man spüren, das ist richtig cool!

„Durch den Besuch in der sinnBOX konnte ich unsere Jugendlichen aus einem ganz anderen Blickwinkel sehen, auch „Coole“ stießen an ihre Grenzen und kämpften mit Ängsten – vor allem in der blackBOX. Einige erzählten mir, dass diese Angst im Dunkeln und die Angst vor Etwas, das nicht gesehen – sondern nur gehört und gefühlt werden kann, vor allem durch medialen Einfluss z.B. durch Horrorfilme entstanden ist. Aus dem Besuch in der sinnBOX ergaben sich bereits viele Gespräche und die Erfahrungen, die wir alle an diesem Nachmittag gemacht haben, werden auch in den nächsten Wochen im offenen Cafébetrieb immer wieder thematisiert. Die sinnBOX war für uns alle eine wertvolle Erfahrung und auch neben dem therapeutischen und dem pädagogischen Aspekt ist noch reichlich Platz für Spaß!“
(Patrick Breuss, Jugendarbeiter K9 Frastanz)





Das sinnBOX-Team von aqua mühle frastanz unterstützt bei der Organisation, Vor- und Nachbereitung des Besuchs und hilft, sich mit den gewonnenen Eindrücken sinnvoll auseinander zu setzen!

die sinnBOX muss man spüren...!

Information und Anmeldung:

Nehir Erdogan
T 0699/1515 9525
nehir.erdogan@aqu-soziales.com

Vizelandesmeisterin Sarah Berchtel

Ehrung am 10. Juni 2013

„Die herausragenden Leistungen und Auftritte sind einerseits persönlich eine tolle Sache, bestätigen zugleich aber auch die hochwertige Ausbildungsarbeit, die an den heimischen Berufsschulen und in den Vorarlberger Betrieben geleistet wird“. Hinter den Erfolgen stecke viel Disziplin, hohe Motivation und großer Fleiß, betonte Landeshauptmann Markus Wallner.

Am 10.6.2013 ehrte Landeshauptmann Mag. Markus Wallner im Landhaus die erfolgreichsten Tourismus-Lehrlinge des Landes. Sarah Berchtel, unserem Lehrling im zweiten Ausbildungsjahr als Restaurantfachfrau wurde zu ihrem 2. Platz in der Landesmeisterschaft herzlich gratuliert.



Sarah wurde von ihrer Ausbilderin Carmen Rosswag sehr gut auf die Meisterschaften vorbereitet. Sie gestaltete vor einer Jury einen Schautisch zum Thema „Vom Bodensee zum Gletschereis“ und deckte den festlichen Tisch für vier Personen zu diesem Thema. Sarah wurde dem Ehrentisch zugeteilt, an dem u.a. auch AK-Präsident Hubert Hämmerle zu Gast war.

Neben dem fachrichtigen Servieren der Speisen und Getränke führte Sarah ein Verkaufsgespräch vor der Prüfungskommission und erstellte eine Gästerechnung. Für den Schautisch erhielt sie die Höchstpunktezahl und verpasste insgesamt nur um zwei Punkte den ersten Platz.

Beim Empfang im Landhaus erzählte sie vor dem Publikum über die Prüfung und nahm freudig ihr Geschenk entgegen.

Social day der Hilti AG

am 11. Juli 2013

Rund 40 Personen der Finanz- und Controllingabteilung verbrachten am 11. Juli 2013 ihren Social Day bei aqua mühle frastanz und stellten im Rahmen dieses Team-Events ihre Arbeitskraft einen Tag lang zur Verfügung.



Nach einer Begrüßung und einem kleinen Frühstück im Mühl-ecafé nahmen sie sehr diszipliniert und neugierig ihre Arbeit in den Angeboten auf und unterstützten aqua mühle frastanz bei folgenden Aufgaben:

Arbeit - Beschäftigung:

- Verpackung und Endfertigung
- Gastronomie: Früchte einkochen, schneiden, ...
- Garten: jäten, setzen, säen
- Textilwerkstatt: Stoffe bügeln, falten, aufwickeln, zuschneiden...



Beratung - Betreuung:

- Kunstraum: Zeichenmappen erstellen, Bücher renovieren
- Panama: Spielzeug und Fenster reinigen, Regal aufbauen



Beim Mittagessen im Mühlecafé und einem Imbiss nach „Dienstende“ wurden die Erfahrungen ausgetauscht. Die Rückmeldungen unserer ArbeitsleiterInnen waren sehr positiv: Viel Engagement und Interesse, Lernwille Hilfsbereit-

schaft und Durchhaltevermögen wurden eingebracht. Im Anschluss stand die SinnBOX von aqua mühle frastanz für alle Gäste offen.

Wir bedanken uns sehr für diesen gemeinsamen Arbeitstag, der auch für uns sehr lehrreich war und das Regal, das die Hilti AG der Kindertagesbetreuung Panama für Gartenspielsachen zur Verfügung stellte!

Modellprojekt Vbg. Start 2. Durchgang

am 16. September 2014 Ausbildungskombination BDL und Pflegehilfe

Mit einem Empfang für die neuen Lehrlinge sowie deren Eltern und die Ausbildungsbetriebe feierte aqua mühle frastanz am 16. September 2014 den Start des zweiten Durchgangs der österreichweit einzigartigen Ausbildungskombination im Sozial- und Pflegebereich. 18 Lehrlinge werden in 13 Sozialeinrichtungen zunächst drei Jahre als Betriebsdienstleistungskaufleute ausgebildet. Im Anschluss daran steht ihnen in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch die einjährige Pflegehilfe-Ausbildung offen.



Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem ersten Durchgang gab es im Frühjahr 2013 grünes Licht für die Ausbildung von 20 weiteren Lehrlingen im Modellprojekt Vorarlberg. „Die demographische Entwicklung zeigt klar, dass hier der Bedarf an Fachkräften weiter steigen wird. Der Sozialbereich weist ein Beschäftigungswachstum von 3,1% auf und liegt damit über dem Vorarlberger Durchschnitt. Diese Ausbildung ist daher mit sehr guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbunden.“, erläuterte Bernhard Bereuter, stellvertretender Geschäftsführer des AMS im Rahmen der Feier.

Dr. Guntram Rederer, Leiter der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch unterstützt die Ausbildungskombination von Beginn an und steht dem zweiten sowie jedem weiteren Ausbildungsturnus sehr positiv gegenüber. Das Modellprojekt ermöglichte eine geschickte und seriöse Vorbereitung auf die Pflegehilfe-Ausbildung. Philipp Graninger, Obmann des Lan-

desverbands der Heim- und Pflegeleitungen in Vorarlberg, bildet nun bereits den zweiten Lehrling in der Seniorenresidenz Martinsbrunnen aus: „Hier sitzt die Zukunft aus Sicht des Langzeitpflegemanagements.“ Landesrätin Dr. Greti Schmid sprach ihren Dank für die Umsetzung des Modellprojekts gegenüber den Initiatoren Günter Lampert und KR Egon Blum, AMS sowie allen Ausbildungsbetrieben aus und appellierte an den Bund, „die Scheuklappen abzulegen, das erfolgreiche Modellprojekt Vorarlberg zu übernehmen und im Sinne einer durchlässigen Ausbildung die demographische Herausforderung im Pflegebereich zu bewältigen“, denn „Wir brauchen jede Hand.“

Hannes Wittwer, CEO der Senevita AG zeigte sich nach neun Jahren Ausbildungserfahrung in der Schweiz zutiefst überzeugt, dass die Lehre im Sozial- und Pflegebereich der richtige Weg sei. 805 Lehrlinge starteten heuer in der Schweiz die zweitbeliebteste Schweizer Lehrausbildung als Fachmann/-frau Gesundheit. „Der Preis, sich an die Situation mit neuen Lehrlingen anzupassen ist nicht hoch im Vergleich zum Verlust durch zu wenig Pflegepersonal.“, so Wittwer.

Die Ausbildungskombination Betriebsdienstleistungslehre und Pflegehilfe ist ein wichtiger Baustein zur Gewährleistung der Ausbildung im Pflegebereich, der weitergeführt werden soll, bis sich die Sozial- und Pflegelehre als Ausbildungsweg manifestiert hat.

9. Kletterfest!

am 21. September 2013

Bei strahlendem Sonnenschein besuchten am 21. September 2013 rund 350 Kinder und Erwachsene das Kletterfest. Sie waren vom Angebot begeistert und nach dem wetterbedingten Ausfall des Vorjahres froh, dass es wieder stattfindet.

Vor allem die jüngsten Gäste staunten über die Angebote in der Zwergenhöhle: teamfördernde Geschicklichkeitsübungen, Zaubersteine und eine spannende Geschichte über Zwerge wurden durch das Basteln von Laternen ergänzt.

Bei selbstgemachtem Steckleib am Lagerfeuer und der ausgezeichneten Verpflegung durch den WSV Nofels konnten sich alle stärken. Das Toprope-Klettern und die Abseilstation



waren auch für so manche Erwachsene eine Mutprobe. Die Kinderpolizei stellte zahlreiche Kinder-Inspektor-Ausweise aus und überraschte mit einer Radarpistole, mit der die Kinder die Geschwindigkeit der Besucher messen konnten.

Gutes Wetter, gute Laune und die Zusammenarbeit mit der Stadt Feldkirch, der Gemeinde Frastanz sowie der Unterstützung durch den WSV Nofels, die Turnerschaft Röthis, die Naturfreunde Vorarlberg und die Kinderpolizei der Stadt Feldkirch führten zu einem großen Erfolg des 9. Kletterfest von aqua mühle frastanz.



Haus Moser

Eröffnung am 18. Oktober 2013



„Zuneigung, Wertschätzung und einander mit Respekt begegnen, Hilfe erhalten und dankbar sein. Es macht keinen Unterschied, ob jemand psychisch erkrankt oder gesund ist, diese Werte sind für uns alle bedeutend. Wenn wir diese Grundphilosophie verinnerlichen, tun wir das Richtige.“ - Landeshauptmann Mag. Markus Wallner zeigte sich beeindruckt vom neuen Haus Moser und der Geschichte, die dahinter steht.

Am 18.10.2013 feierte aqua die Eröffnung des Gemeinschaftsprojekts von aqua mühle frastanz und VOGEWOSI im Zentrum von Frastanz. Beim Tag der offenen Tür wurde das Haus bis 16 Uhr besichtigt. In dem neuen barrierefreien Passivhaus sind neben Gemeinschafts- und Besprechungsräumen zehn Einzelwohnungen sowie eine Gemeinschaftswohnung für drei Personen untergebracht. Die Zimmer sind mit Vollholzmöbeln aus der Holzwerkstatt von aqua mühle frastanz eingerichtet. Seit September 2013 ist das Haus bewohnt.

Das Haus Moser wurde nach Waltraud Moser benannt, die 1987 gemeinsam mit Iris Alge mit dem Wohnheim Mühlegasse hier den Grundstock für das heutige Angebot des Bereichs Wohnen - Leben von aqua mühle frastanz gelegt hat. Ihre Idee war, LangzeitpatientInnen aus dem LKH Rankweil ein dauerhaftes Zuhause im Sinne von Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit zu bieten. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat weiterhin eine zentrale Bedeutung, auf deren Boden



die Fähigkeiten entstehen können, die ein eigenständiges Handeln und Leben ermöglichen.

Bgm. Mag. Eugen Gabriel freute sich bei der Eröffnungsfeier, dass die Idee einer engagierten Frau zu einer etablierten Institution in der Marktgemeinde Frastanz geworden ist. „Mein Dank gilt neben den verständnisvollen Nachbarn, die ein liebevolles Umfeld schaffen, insbesondere den treuen Begleitern im LKH Rankweil“, so der Bürgermeister. Er bedankte sich auch beim Frastanzer Architekten Joachim Schmidle, dem Land und der VOGEWOSI sowie allen, die im Hintergrund mitgearbeitet haben und bis heute mitarbeiten.

Der Obmann des Vereins Wohnheim Mühlegasse, Josef Summer, skizzierte die Geschichte der Einrichtung. Er sprach über die Perspektiven, die mit dem Neubau verbunden sind. „Das Projekt war für uns ein schönes und spannendes Bauvorhaben“



ben, das wir mit viel Freude und großem Engagement vorangetrieben haben“, sagte VOGEWOSI-Geschäftsführer Dr. Hans-Peter Lorenz. Primar Dr. Albert Lingg vom LKH Rankweil sprach von den Chancen, „die so genannt Gesunde in der Auseinandersetzung mit dem Anderssein bekommen“.

Factbox:

- Gründung Wohnheim Mühlegasse: 1987
- Abriss Wohnheim Mühlegasse: Januar 2012
- Grundsteinlegung: 26. Juni 2012
- Richtfest: 27. November 2012
- Fertigstellung: August 2013
- Gesamtnutzfläche: 323 m²
- Investitionsvolumen: 1,62 Millionen Euro
- Planung: Arch. DI Joachim Schmidle, Frastanz
- Bauträger: VOGEWOSI
- Ausführung: Passivhaus, Solaranlage, kontrollierte Be- und Entlüftung

sinnBUCH

Eröffnung am 23. Oktober 2013

Im Buchladen von aqua mühle frastanz im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch sind gut erhaltene gebrauchte Bücher aus einem breitem Sortiment sowie handgefertigte Einzelstücke aus den Werkstätten von aqua mühle frastanz erhältlich. Im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts werden die Bücher von KlientInnen von aqua mühle frastanz gesichtet, gereinigt und katalogisiert bevor sie in den Verkauf kommen.

sinnBUCH wurde am 23. Oktober 2013 in Ludesch feierlich im Sutterlüty Ländlemarkt eröffnet. Josef Summer, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat von aqua mühle, fasste zusammen: „Man nehme Herrn Arnoldini, die Sutterlüty Handels GmbH und aqua mühle frastanz und mische die Zutaten so zusammen, dass ein neues Produkt – der Buchladen sinnBUCH entstehen kann.“

Gute Partnerschaften

Kurt Arnoldini („Der Bücherbasar“, Rankweil-Brederis) verfügt über einen Bestand von ca. 2 Millionen Büchern aller Wissensgebiete, die er über Jahrzehnte gesammelt hat und aqua mühle frastanz auf Kommissionsbasis für dieses Beschäftigungs- und Bildungsangebot zur Verfügung stellt.

Herr Jürgen Sutterlüty stellt aqua mühle frastanz im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch eine Verkaufsfläche von ca. 70 m² zwei Jahre lang mietzinsfrei zur Verfügung.

Durch die wertvolle Kooperation mit dem Bücherbasar von Kurt Arnoldini sowie mit der Sutterlüty Handels GmbH konnte sinnBUCH umgesetzt werden. Allen beteiligten Partnern ist es ein wichtiges Anliegen, das Kulturgut „Buch“ den Menschen und Konsumenten in der Region Walgau näher zu bringen und

deren Leidenschaft zum Lesen zu bestärken bzw. vermehrt (neu) zu erwecken.

Jürgen Sutterlüty und Josef Summer hielten die Kooperation in einer Partnerschaftsvereinbarung im Rahmen der Eröffnungsfeier fest.



sinnBUCH ist ein Ort der Begegnung

Gemütliche Leseecken stehen bereit, um die Freude und Lust am Lesen zu entdecken und zu pflegen. Veranstaltungen zu jahreszeitlichen Themen ergänzen das Angebot.

sinnBUCH vermittelt Kultur bzw. kulturelle Bildung und soll dem Leben (wieder) Sinn geben. Kultur kann im umfassenden Sinne Sinn zu stiften und beeinflusst das Leben der Menschen auf vielfältige Weise: im Handeln des Einzelnen und im Wirken der gesamten Gesellschaft durch Symbolbildungen, humane Werte und soziale Standards, die den Alltag erkennbar prägen. Darüber hinaus bewirkt kulturelle Bildung die Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und mit seinen Mitmenschen, seiner Umwelt und der Gesellschaft. Kultur trägt damit zur Sozialisation des Menschen bei, sie ist dialogisch angelegt und fordert zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf.

sinnBUCH ermöglicht

- praxisnahe Arbeitsbedingungen mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen
- Berücksichtigung persönlicher Leistungsvoraussetzungen und individueller Bedürfnisse
- hochwertige Praxisausbildung
- Vermittlung eines Bildungs- und Kulturimpulses



Arbeit - Beschäftigung

Arbeitsuchende Menschen haben die Möglichkeit, handwerkliche Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen kennenzulernen sowie arbeitsrelevante Abläufe zu erlernen und zu trainieren. Die Rahmenbedingungen entsprechen denen, die auch in der Wirtschaft zu finden sind und erhöhen so die Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Ziel ist die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen. Durch die Bereitstellung von relativ geschützten befristeten Arbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt gefördert (Vermittlungsunterstützung).

aqua mühle frastanz bietet Dienstleistungen an, an denen ein öffentliches oder gemeinnütziges Interesse besteht. Das öffentliche oder gemeinnützige Interesse zeigt sich in der finanziellen Beteiligung anderer Stellen und dem Vorliegen öffentlicher oder gemeinnütziger AuftraggeberInnen. Die Tätigkeitsbereiche von aqua kommen der Allgemeinheit zu Gute und tragen zur Erreichung regionaler und kommunaler Ziele bei. aqua ist eine Non-Profit-Organisation und befindet sich nicht in klassischer Konkurrenz zu nach Marktgesetzen anbietenden Unternehmen.

Arbeit während der Arbeitsuche – Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt GBP

Als soziales Integrationsunternehmen bietet aqua mühle frastanz in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und dem Land Vorarlberg Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Personen an.

In einem für aqua mühle insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Jahr gelang es trotzdem, mit allen 11 Postpartnerstellen, der Objektreinigung, dem Gurtiser Läden als Nahversorgungsangebot und der nun auch um die Schulverpflegung erweiterten Gastronomie unseren GBP-MitarbeiterInnen hochwertige und arbeitsnahe Qualifizierungsplätze bereitzustellen. Den Nahversorgungsbereich konnten wir im Oktober 2013 durch eine Verkaufsstelle für gut erhaltene Bücher in Kooperation mit der Sutterlüty HandelsgmbH in Ludesch erweitern.

Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte bieten ein befristetes Dienstverhältnis, Aus- und Weiterbildungskurse während der Arbeitszeit, soziale Begleitung und Betreuung sowie Unterstützung beim Umstieg auf einen Dauerarbeitsplatz durch das Personal-service.

aqua mühle frastanz ist Mitglied im Verband der Vorarlberger Arbeitsprojekte.
Mehr Informationen unter www.arbeitsprojekte.at.



Arbeitsangebote GBP 2013:

- Gastro
- Läden
- Objektreinigung
- Postpartnerschaft

Kennzahlen Bereich Arbeit-Beschäftigung GBP:

- Beschäftigte Transitarbeitskräfte: 110
- Auslastung: 96,76%
- Durchschnittliche Verweildauer: 4,57 Monate
- Frauenanteil: 67,61%
- 78 TransitarbeiterInnen besuchten externe wie interne Qualifizierungsmaßnahmen



MitarbeiterInnen (Angebotsverantwortliche) Bereich Arbeit – Beschäftigung 2013:

30 MitarbeiterInnen (19 Männer, 11 Frauen)

5 Schlüsselkräfte besuchten die Fortbildungsreihe für ArbeitsanleiterInnen in sozialen Integrationsunternehmen.

8 Schlüsselkräfte besuchten eine Fortbildungsreihe bei Connexia.

Arbeits- und Beschäftigungsangebote 2013:

Garten

aqua mühle frastanz ist seit 2012 langfristige Pächterin landwirtschaftlich sehr gut nutzbarer Flächen in Meiningen. 2013 wurden rund 2.500 m² bewirtschaftet, weitere Flächen werden durch Gründung und Blumenwiesen von der langjährigen Nutzung als Mais-Monokultur „entgiftet“.



Fotos Garten: Darko Todorovic

2013 wurden alte, vergessene und seltene Gemüsesorten angebaut, um ihren Ertrag und die Schädlingsresistenz in Erfahrung zu bringen. Der Garten soll zu 2/3 als Nutzfläche für den Anbau der erfolgversprechenden Sorten genutzt werden. Zusätzlich pflanzen wir Getreide, Beeren, Obst, Kräuter, Blumen und Sträucher und betreiben eine Imkerei. 1/3 der Fläche dient als Schau-/Therapie- und Studiengarten.



Der Garten stellt Arbeits-, Praktikums- und Lehrausbildungsplätze zur Verfügung. Unsere KlientInnen können unter fachkundiger Anleitung landwirtschaftliche Kreisläufe erleben und dadurch sinnvolle und nachvollziehbare Bezüge herstellen zwischen dem, wer wir sind, was wir brauchen und was wir tun.

Das Ziel ist die „Vererdung“ und die Befähigung zur Selbstversorgung (Subsistenz). Die Beschäftigung mit dem Boden und dem Wachsenden ist gerade für Menschen mit einer seelischen Erkrankung von hoher therapeutischer Bedeutung. Sie schafft Unabhängigkeit und dient dem Verständnis des Nutzens der Gemeinwohlökonomie.



Mit der Ernte aus dem aqua-Garten versorgen wir unsere Gastronomie, Gurtiser Läden und den Marktstand vor dem Postpartner in Frastanz. Wir bieten Gemüse- und Obstkisten für MitarbeiterInnen an. Ein Teil der Ernte wird zu Einweckprodukten, Kräutertees, Kräutersalben, Essig & Ölen, Gewürzmischungen, Dinkelkissen usw. in den Arbeitsangeboten von aqua weiterverarbeitet. Wir nutzen die Pflanzen zur Blumendekoration für Cafe und Catering.

Eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Bio-Bauernhöfen und die gemeinschaftliche Nutzung von Teilflächen durch interessierte BewohnerInnen in der Umgebung sind geplant.

Unser Garten wird bereits jetzt als Ausflugsziel genutzt und sticht unter den großen Mais-Feldern durch seine Artenvielfalt, den großen Eingangstorbogen, die Trockensteinmauer und die begrünte Beschattung positiv heraus.

Der naturnahe Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern im aqua Garten wird unterstützt von:



Gastronomie

Gastronomiefachkräfte arbeiten mit arbeitsuchenden Menschen in Küche und Service zusammen und betreiben neben dem mühlecafe professionell das Catering für die Kindertagesbetreuung Panama und den Kindergarten Fellengatter in Frastanz, das Landeskonservatorium in Feldkirch, die Sparkasse Feldkirch, die VOGEWOSI, IR Schertler und private Feiern für bis zu 700 Personen.

Sarah Berchtel wird als Lehrling bei aqua mühle frastanz zur Restaurantfachfrau ausgebildet und erreichte bei den Vorarlberger Landesmeisterschaften den zweiten Platz (siehe S. 15).

Das Catering konnte 2013 die Schulverpflegung für die Gymnasien BG Gallus in Bregenz und BG Dornbirn übernehmen. Die Speisen werden dafür im Schulbrüderheim in Feldkirch täglich frisch zubereitet und vor Ort finalisiert, d.h. die Zubereitungsart entspricht der einer Frischküche. In der Zusammenstellung des Wochenplans orientieren wir uns an der „Leitlinie Schulverpflegung für die Gemeinschaftsverpflegung von Kindern und Jugendlichen“ der aks gesundheit GmbH. Die Zusammenarbeit mit der aks gesundheit GmbH wurde intensiviert.



Im Rahmen der Vorarlberger Umweltwoche 2013 bot aqua mühle frastanz bereits zum zweiten Mal einen Kochkurs in Feldkirch an, bei dem Küchenchef Thomas Wachter interessierten „HobbyköchInnen“ zeigte, worauf es bei der Auswahl der Produkte ankommt und wie man unter Beachtung der Ernährungspyramide die Lebensmittel sorgsam und wertschätzend verarbeitet. Zudem gab er Tipps, wie Reste in der Küche weiterverwertet und aus ihnen wieder tolle Gerichte kreiert werden können. Im Rahmen des „Unternehmensnetzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung“ der Arbeiterkammer Vorarlberg stellte aqua mühle ihr Verpflegungskonzept vor. Das neuerliche Catering bei der artdesign im Landeskonservatorium Feldkirch, sowie die Übernahme des Bistros bei der Frühjahrs- und Herbstmesse Dornbirn waren weitere wichtige Aufträge für das Angebot Gastronomie im Jahr 2013.

Gemeinnütziges Integrationsleasing

Der Außeneinsatz übernimmt vorwiegend interne, mitunter dringende Aufträge. Es ist im Laufe der Zeit ein eingeschweißtes Kernteam entstanden, das nach Bedarf mit PraktikantInnen ergänzt wird. Bevor ein Auftrag extern vergeben wird prüft das Team, welche Arbeiten durch Eigenleistung getätigt werden können. Die Vielseitigkeit und Flexibilität ist ein Kennzeichen für die MitarbeiterInnen im Außeneinsatz. Themen wie logistische Abläufe sowie Material- und Zeitplanung werden miteinander besprochen und umgesetzt, um einen optimalen Lernerfolg zu erzielen.

- Das Angebot Hausmeistertrupp bietet die Mitarbeit bei der Instandhaltung und Pflege an den Standorten von aqua mühle frastanz. Dazu gehört die Reinigung der Werkstätten, der Mülleimer und Aschenbecher. Die Ordnung am Müllplatz, das Bedienen der Papierpresse sowie die Übersicht über den Füllstand der Container zählen ebenso zu den Aufgaben.
- Der mobile Einsatztrupp bringt KlientInnen aus allen Bereichen von aqua mühle frastanz durch Arbeitseinsätze in der Vorarlberger Wirtschaft mit der Arbeitswelt in Kontakt. Davon profitieren einerseits die Betriebe, die auf unkomplizierte Weise entlastet werden und andererseits der/die Einzelne, der/dem durch Unterstützung und Begleitung sowie durch das Erleben einer realistischen Arbeitsbedingung ein schnelleren (Wieder-) Einstieg ermöglicht werden kann. 2011 entstand der mobile Einsatztrupp durch eine Zusammenarbeit mit der Rauch Fruchtsäfte GmbH. Aus dieser Er-

fahrung heraus wurde dieses Angebot zu einem wichtigen Bestandteil von aqua mühle frastanz und entwickelte sich seither stark weiter. Nach wie vor stehen in der Zusammenarbeit mit Menschen Aspekte, wie Unterstützung, Stärkung des „Ich“ und das Trainieren der Sozialkompetenzen im Vordergrund. Durch eine hohe Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit an die Auftraggeber hat sich der mobile Einsatztrupp in der Vorarlberger Wirtschaftslandschaft etabliert und kann somit eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben vorweisen. Eine nachhaltige Vermittlung von mittlerweile vielen KlientInnen spricht für den Erfolg des mobilen Einsatztrupps.

Holzwerkstatt

Die Mitarbeit in der Holzwerkstatt bietet unseren KlientInnen die Möglichkeit, Holzverarbeitung vom sägerauen Brett bis zum hochwertigen Möbel- oder Dekorationsstück mit zu gestalten.

Das Jahr 2013 war von einer Vielzahl interner Arbeitsaufträge bestimmt:

- Die Zimmer des neu errichteten Wohnhaus Moser in Frastanz wurden für 13 Personen mit je einem Bett und Nachttisch, einem Schrank, TV-Sideboard und einer Garderobe ausgestattet. Die handgefertigten Möbel bestehen aus Zirbenholz, das trotz der aufwendigen Verarbeitungsweise auf Grund seiner antibakteriellen und beruhigenden, erdenden Eigenschaften ausgewählt wurde (siehe Seite 18).
- Die sinnBOX erhielt maßangefertigte Stellwände und Boxen bzw. Schränke, die die Konzentration auf einzelne Sinneswahrnehmungen zulassen.
- Für den sinnBUCH-Laden in Ludesch fertigten die Holz- und die Metallwerkstatt gemeinsam Bücherregale für den Verkaufsraum an (siehe Seite 19).
- Ab Herbst stellten wir 200 Insektenhotels im Auftrag der Sutterlüty HandelsGmbH her.
- Zu den kleineren Aufträgen zählen eine mobile Treppe, der Schallschutz im Mühlecafé, Regale für den Kunstraum und die Textilwerkstatt.
- Für den Verkauf in den Postpartnerschaften von aqua mühle frastanz entstanden in geduldiger Handarbeit Kisten, Bilderrahmen, Insektenhotels, Puppenhäuser, Schneidbretter u.v.m.



Für AMS-Kursangebote im Bereich Bildung – Ausbildung führten die MitarbeiterInnen der Holzwerkstatt vier Basisschulungen zur Holzbearbeitung durch.

Läden

Das Gurtiserlädele ist ein kleiner Lebensmittelladen in Gurtis, ein Dorf oberhalb von Frastanz mit ca. 350 Einwohnern den aqua mühle frastanz seit Mai 2012 führt. Das Geschäft hat eine Verkaufsfläche von 80m² und 40m² Lagerfläche sowie einen Gastrobereich von 30m² und einer Terrasse. Im Jahr 2013 wurden das Sortiment verfeinert und der Gastrobereich neu gestaltet.

Wir bieten ein Vollsortiment an Lebensmittel und anderen Waren des täglichen Gebrauchs und sichern damit die Nahversorgung in Gurtis. Mit dem Gastrobereich sind wir ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Zum Dienstleistungsangebot zählt auch ein Zustellservice mit unserem E-Auto, über den vor allem ältere und nicht mobile Menschen sehr froh sind.

Wir bilden derzeit zwei Lehrlinge als Einzelhandelskauffrauen aus. 2013 konnten wir 5 Personen im Rahmen des Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts weiterqualifizieren und auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.

sinnBUCH

sinnBUCH ist ein Buchladen für gut erhaltenen Bücher zu günstigen Preisen (siehe auch Seite 19).



Kurt Arnoldini, Inhaber des „Bücherbasar“ in Rankweil-Brederis stellt aqua mühle frastanz eine unbegrenzte Anzahl an Büchern für dieses neue Projekt zur Verfügung. Diese Bücher werden laufend gesichtet, gereinigt und katalogisiert. Mit Unterstützung von Sutterlüty eröffnete sinnBUCH am 23. Oktober 2013 im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch. aqua kann durch diese Partnerschaften arbeitssuchenden Menschen und Lehrlingen eine hochwertige Praxisausbildung unter fachkundiger Anleitung und Begleitung bieten.

Gemeinsam mit KlientInnen transportieren wir die von Herrn Arnoldini ausgewählten Bücher in die von aqua mühle frastanz betriebene Post.Partnerschaft Bludesch. Hier sichten KlientInnen jedes Buch, reinigen, sortieren und katalogisieren es. Im Buchladen sinnBUCH im Sutterlüty Ländlemarkt werden die angelieferten Bücher mit einem Strichcode versehen und thematisch in Regale geschichtet. Unsere KlientInnen, Transitarbeitskräfte und Lehrlinge erlernen und trainieren die Gestaltung des Verkaufslokals, die Präsentation der Ware sowie die handelsüblichen Verkaufsabläufe (Warenannahme, Kassatätigkeit, Abrechnung, Bestellung). Wertschätzendes Verhalten gegenüber Kundschaft, MitarbeiterInnen und Produkten bildet die Basis eines sinnvollen Miteinanders.

Metall

In der Metallwerkstatt erhielten 70 KlientInnen (davon 8 Frauen) einen Einblick in einfache Metallarbeiten wie Schweißen, Sägen, Entgraten, Bohren, Blecharbeiten.

2013 gab es in der Metallwerkstatt einige Mitarbeiterwechsel. Drei Mitarbeiter haben aqua verlassen, zwei sind neu dazugekommen. Sieben Monate lang bildeten wir einen Lehrling für Metallbearbeitung aus, der aufgrund des Mitarbeiterwechsels nun seine Lehrausbildung beim ÜAZ weiterführt.

Sechs vierwöchige Basisschulungen wurden in der Metallwerkstatt für AMS-Kursangebote durchgeführt. Sie enthalten einen theoretischen und einen praktischen Teil. Eine Abschlussprüfung an der VHS Götzis zertifiziert das erworbene Grundwissen der TeilnehmerInnen.

- Es wurden neue Produkte entwickelt und gefertigt wie Blechuhren, Kompakt-Grill, Feuerschalen, die in den Postpartnerstellen von aqua mühle frastanz verkauft werden.
- Zu internen Aufträgen zählten Arbeiten für die Holzwerkstatt (Tischfüße und Garderobenbügel für das Haus Moser). Stiegengeländer, Stahlsteher für Wandhalterungen und Fenstergitter für die sinnBOX, Bücherregale und den Verkaufstresen für den sinnBUCH-Laden sowie diverse Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten auf dem aqua-Gelände in Frastanz.
- Gemeinsam mit der Holzwerkstatt planten und errichteten wir eine Fahrradbox.
- Für das Projekt „Kunst am Bau“ im Haus Moser kreierte die Metallwerkstatt gemeinsam mit dem Angebot sinnLEBEN des Bereichs Beratung – Betreuung ein Kunstwerk im Eingangsbereich.



Objektreinigung

Die Objektreinigung umfasst Tätigkeiten wie Abstauben, Kehren und Staubsaugen bis zur selbständigen Grund- und Zimmerreinigung sowie Bauendreinigung. Die Arbeiten können aquaintern und extern zB in Sozialzentren geleistet werden. In der Reinigung wurde 2013 ein Lehrling im Lehrberuf als Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerInnen ausgebildet. Zu den Reinigungsobjekten zählen u.a. seit 1998 die Stadtwerke Feldkirch, seit 1996 das Sozialzentrum Frastanz und seit 2006 das Sozialzentrum Vorderlandhaus.

Post.Partnerschaft

Die Post.Partnerschaft ist eine Dienstleistung im Sinne der Nahversorgung sowie des Gemeinwohls und ist unser Arbeitsprojekt mit den höchsten Anforderungen an die MitarbeiterInnen, u.a. sind Flexibilität, Vertrauen, Verlässlichkeit, Freundlichkeit und Genauigkeit gefragt.

Die Einarbeitungszeit beträgt für neue MitarbeiterInnen vier bis sechs Wochen. Dann ist weitgehend ein selbständiges Arbeiten am Schalter möglich.

Unsere 11 Postpartnerstellen beschäftigen permanent rund 30 Personen: 11 Transitarbeitskräfte im Rahmen des GBP, 8 Lehrlinge, 8 Personen über die Eingliederungsbeihilfe und Come Back Plus und 3 PraktikantInnen.

Wir sind Post.Partner in folgenden Gemeinden:

- Schlins.....seit 2005
- Satteinsseit 2009
- Dalaas seit 2010
- Koblach seit 2010
- Feldkirch-Nofels seit 2010
- Frastanz..... seit 2011
- Feldkirch-Tisis seit 2011
- Feldkirch-Tosters seit 2011
- Nenzing seit 1/2012
- Ludesch..... seit 1/2012
- Bludesch..... seit 5/2012

aqua mühle frastanz hat sich jeweils bereit erklärt die Postpartnerschaft zu übernehmen, wenn

- die Schließung des Postamtes vollzogen wurde und keine andere Alternativen für einen Weiterbetrieb gegeben waren.
- dies von der Gemeinde gewünscht war.
- wenn das Land Vorarlberg zustimmte und
- die POST AG schriftlich bestätigte, dass mit der Übernahme von aqua keine Personalfreistellungen verbunden sind.

Leistungen 2013 Beispiel Post.Partner Frastanz

Sendungen die in der Post.Partner-Filiale Frastanz für den Versand in das In- und Ausland abgefertigt wurden:

Briefe, die aufgegeben wurden: 199.400 Stk.
 Briefe, die an Kunden abgegeben wurden: 4.900 Stk.
 Pakete, die aufgegeben wurden: 9.000 Stk.
 Pakete, die an Kunden abgegeben wurden: .. 6.776 Stk.

Textil

Neu hinzu gekommen ist die Textilwerkstatt in der Näharbeiten, Häkeln, Stricken und textile Klebearbeiten getätigt werden. Kleinserien, Einzelstücke und Sonderanfertigungen wurden als Auftragsarbeiten übernommen. Die TeilnehmerInnen konnten sich in den vielen Variationen der textilen Fertigung ausprobieren, alte und neue Fähigkeiten entdecken, zur Ruhe kommen. Zu den Werkstücken zählten 2013 Sitzhocker für sinnBUCH, Vorhänge für die sinnBOX, Schallschutz Mühlecafé, Taschen, Schürzen, Dekorationsartikel, Mützen, ...

Die Produkte werden in den Post.Partnerschaften von aqua mühle frastanz und im Gurtiser Lädle verkauft



NR Karlheinz Kopf informierte sich im Rahmen seines Besuchs auch über die Textilwerkstatt.

Verpackung

aqua mühle frastanz übernimmt Auftragsarbeiten wie einfache bis aufwendige Schraubarbeiten, Verpackungsarbeiten, Kontrollarbeiten, Faltsarbeiten, ... Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten hier eine sinnvolle Tätigkeit und Tagesstruktur, Jugendliche nutzen die Mitarbeit als Arbeitserprobung und Arbeitstraining und langzeitarbeitslose Menschen finden durch die Mitarbeit besser einen Neuzugang in die Erwerbstätigkeit. Die Werkstatt steht auch straffälligen Jugendlichen für das Ableisten von Sozialstunden zur Verfügung.

Unsere Qualität zeichnet sich durch termingerechte und fehlerfreie Lieferungen der Arbeitsaufträge unserer Partnerbetriebe aus. aqua mühle frastanz unterstützt mittels Leasingarbeit unsere Partnerbetriebe wie die Brauereigenossenschaft Frastanz.

Im Jahr 2013 stieg die Anzahl der Aufträge. Ein neuer Großauftrag war etwa die Reinigung des Festzeltes der Brauerei Frastanz während des Bockbierfestes. Mit Transitarbeitskräften, KlientInnen aus dem Bereich Wohnen – Leben und unseren Lehrlingen reinigten wir das Zelt an drei Tagen jeweils zwischen 6.00 und 9.30 Uhr. Die Arbeit wurde gelobt und der Folgeauftrag für 2014 zugesichert.

Arbeit - Beschäftigung

Antje Walch

T 0699/1515 9668

antje.walch@aqu-soziales.com

Wolfgang Nußbaumer

T 0699/1515 9667

wolfgang.nussbaumer@aqu-soziales.com

Beratung - Betreuung

Vor dem Hintergrund, dass in der heutigen Gesellschaft der Fokus zusehends und immer stärker nur auf Leistung und Gewinnmaximierung gelegt wird, gibt es viele Menschen die mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können und Beratung sowie Unterstützung benötigen. Für viele Menschen, auch schon für sehr junge, wird diese Freiheit und Selbstverantwortung zum Zwang und zur Bedrohung. Verunsicherung und das Gefühl in der Gesellschaft versagt zu haben oder nicht zu genügen, führen oft zu Ängsten, Verweigerung und Resignation. Hieraus entstehen viele sekundäre Folgen wie beispielsweise Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Sucht oder Delinquenz.

Mit unseren Angeboten versuchen wir auf diese gesellschaftlichen Anforderungen zu reagieren und den von uns beratenen und betreuten Personen diese Ängste und den Druck zu nehmen und ihnen neue Perspektiven, Orientierung und Möglichkeiten auf zu zeigen.

Der Bereich Beratung und Betreuung gliedert sich in unterschiedliche Abteilungen und Angebote und erstreckt sich in seiner Bandbreite der zu beratenden und betreuten KlientInnen von Kindern ab 1,5 Jahren (Abteilung Kinderbetreuung Panama), über Schüler und Jugendliche (Abteilung ZickZack – Schulsozialarbeit) bis zu Erwachsenen (Abteilungen Sozialarbeit, Heimhilfe, Unterstütztes Wohnen und all_tag).

Zusätzlich bestehen folgende weitere Abteilungen und Angebote, die als Dienstleistungen von allen anderen Bereichen und auch intern im Bereich Beratung-Betreuung genutzt werden können:

- Abteilung Personalservice
- Angebot Erlebnispädagogik
- Abteilung sinnLEBEN
- Angebot Klärung (inkl. der vom AMS geförderten Maßnahme Perspektivenplan)

Bereich Beratung - Betreuung 2013:

62 MitarbeiterInnen (44 Männer, 18 Frauen)

1.040 KlientInnen und 41 Kinder

Beratungs- und Betreuungsangebot 2013:

all_tag Tagesstrukturangebot

Dieses Angebot wendet sich an Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Es bietet Möglichkeiten persönliche Fähigkeiten zu verbessern, Neues zu lernen und Gemeinschaft zu erleben. Allgemeine Ziele sind die Herausführung aus der sozialen Isolation und Hinführung zu einem selbständigen Leben sowie das Erlernen des Umgangs mit der psychischen Einschränkung bzw. Erkrankung im Lebensalltag. Aufbauend auf eine individuelle Betreuungsvereinbarung werden mit den

KlientInnen persönliche Zielsetzungen erarbeitet und Wochenprogramme erstellt. Die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig, nach der Erstellung des individuellen Wochenprogramms ist die verbindliche Teilnahme jedoch ein wichtiger Schritt in einen sinngebenden und erfüllenden Alltag.

Verteilt über das Jahr 2013 betreute aqua mühle frastanz 75 Personen (davon 36 Frauen und 39 Männer). Unterstützt wurde das all_tag-Team von SozialhelferInnen und Lehrlingen. Das vielfältige Wochenprogramm wurde laufend erweitert. Im vergangenen Jahr wurden eine Psychoedukations- sowie Spaziergruppe neu etabliert und der Sparverein gegründet (siehe Seite 11).

Angebote bei all_tag:

- Sozialberatung und Sozialarbeit
- Beschäftigung in Gruppenangeboten und Arbeitsbereichen
- Gesundheitsförderung und psychotherapeutische Begleitung
- Bildung und kognitives Training
- Lebenspraktische Kenntnisse

Die Wochenstruktur wurde durch ereignisreiche Sonderveranstaltungen wie Stadtbesichtigungen z.B. in Innsbruck mit Besuch der Berg Isel Schanze oder erholsamen Grilltagen auf der



Terrasse des Hauses Panama und am Bodensee bereichert. Das Sommerprojekt gestaltete sich mit einer kulinarischen Kochwoche mit internationalen Speisen, einer Wanderwoche im Ländle sowie einer selbst erarbeiteten Vortragsreihe zu berühmten Persönlichkeiten abwechslungsreich.

Das Jahr ließen wir mit einer kreativen Weihnachtswoche inklusive einem Ausflug zum Weihnachtsmarkt in St. Gallen ausklingen.



Erlebnispädagogik

Das Angebot nutzten 2013 besonders die Bereiche Beratung – Betreuung, Bildung – Ausbildung sowie der Bereich Wohnen – Leben, um unterschiedliche Ziele und Thematiken zu bearbeiten. Damit neben Gruppen- und Einzelerfahrungen auch der wichtige Transfer in den Alltag möglich wird, legt das 3-köpfige Team Wert auf den Einsatz unterschiedlichster Handlungsfelder und Methoden der Erlebnispädagogik sowie auf das Eingehen auf Bedürfnisse und Wünsche der Gruppen.



Im Sommer 2013 nahm aqua mühle frastanz die ersten externen Aufträge in der Erlebnispädagogik an. Mit Jugendlichen aus der Umgebung von Rostock (D), welche in Zusammenarbeit mit dem IFS am Projekt IdA Integration durch Austausch teilnahmen, führten wir mehrtägige Projekte durch. Für die Lehrlingsoffensive Hipos veranstalteten wir einen Workshop mit Lehrlingsausbildnern.

Das 9. Kletterfest war auch heuer wieder ein Publikumsmagnet. Die Zwergenhöhle, die Abseilstation und das Toprope-Klettern wurden begeistert angenommen (siehe Seite 17).

Weitere Aktivitäten und erlebnispädagogische Angebote 2013:

- Klettergruppe mit Abseilen, Flying Fox,...
- Bach- und Flusswanderungen
- Arbeiten mit Naturmaterialien
- Schneeschuhwanderungen
- Team- und Wahrnehmungsaufgaben in der Natur
- Orientierungsaufgaben
- Bau einer Schwitzhütte



Heimhilfeinsatz

Die Heimhilfen von aqua mühle frastanz sind ein fixer Bestandteil des Betreuungsmodells Vorarlberg. Die Helferinnen kommen in Privathaushalte mit dem Ziel, dass ältere Menschen, so lange als möglich, zu Hause altern können und nicht in ein Seniorenheim übersiedeln müssen. Wir arbeiten sehr eng mit den ortsansässigen Krankenpflegevereinen, Mobilien Hilfsdiensten, dem Betreuungspool Vorarlberg und den CasemanagerInnen zusammen. Die Aufgaben der Heimhilfen sind hauswirtschaftliche Tätigkeiten, soziale und betreuerische Hilfen sowie Hilfeleistung bei Aktivitäten des täglichen Lebens.

2013 wurden insgesamt 43 KlientInnen (29 weiblich, 14 männlich) in 6.380 Einsatzstunden von 11 Mitarbeiterinnen betreut.

Anzahl betreute Personen/geleistete Einsatzstunden:

Entwicklung/Jahr	betreute Personen	Einsatzstunden
2006	9	1.196
2007	17	9.691
2008	20	13.007
2009	25	13.638
2010	33	15.828
2011	35	12.280
2012	29	7.501
2013	43	6.380

Familientlastungsgutscheine nach dem Chancengesetz für Familien bzw. pflegende Angehörige mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung können seit 2009 bei den Heimhilfen von aqua mühle frastanz eingelöst werden. Wir hatten 636 Einsatzstunden im Jahr 2013.

Leistung Familientlastung:

2009	312 Stunden
2010	1.326 Stunden
2011	853 Stunden
2012	888 Stunden
2013	636 Stunden

Klärung

Das Angebot „Klärung – Ressourcen und Fördermöglichkeiten“ bietet eine zentrale und umfassende arbeits- und berufsbezogene Klärung der Ressourcen und der Fördermöglichkeiten ergänzend zur interdisziplinären Diagnostik an. Im Laufe der beruflichen und persönlichen Entwicklung stehen immer wieder



Entscheidungen an, in denen die Frage nach den beruflichen Interessen und Fähigkeiten von besonderer Bedeutung sind, z.B. bei:

- Persönlicher Orientierung
- Berufsorientierung und Berufswahl
- Übergang Schule – Ausbildung
- Ausbildungswechsel/-abbruch
- (Re-)Integration in die Schul- und Arbeitswelt
- Weiterbildung
- Umschulung

Bei diesen Entscheidungsprozessen kann eine diagnostische Unterstützung sehr hilfreich sein.



Panama

In der Kindertagesbetreuung Panama bietet aqua mühle frastanz die Förderung von Kindern während der Zeit der Berufstätigkeit der Eltern(-teile) in einem kindgerechten Umfeld. Das Angebot steht für alle, insbesondere auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und/oder geistiger, körperlicher und sozialer Einschränkung offen und trägt zur Chancengleichheit von Kindern und Eltern bei. Die Arbeit mit den Kindern orientiert sich am Konzept der „Inklusion“. Inklusives Arbeiten bedeutet, in der Vielfalt der Gruppe zu handeln und die Heterogenität wert zu schätzen. Kinder unterschiedlichen Alters haben die Möglichkeit selbstverständlich zusammen die Welt spielerisch zu erfahren und zu erleben. Durch diese Vielfalt können sie Unterschiede zwischen sich und anderen kennen lernen und Gemeinsamkeiten entdecken. Für das Panama-Team ist es wichtig, als Teil des pädagogischen Angebotes in Frastanz wahrgenommen zu



werden. Den Kindern wird Zugehörigkeit vermittelt, denn nur so können sie zu verantwortungsbewussten, interessierten und vertrauensfähigen Erwachsenen heranwachsen.

Seit 2011 beteiligt sich Panama aktiv am Sprachfördernetzwerk und seit 2012 an der Entwicklung eines pädagogischen Leitbildes für Frastanz. Seit 2013 werden die ersten lokalen Entwicklungen und Ideen, die aufgrund der gemeinsamen Überlegungen in der Gemeinde Frastanz getroffen wurden, umgesetzt.

Das Team besteht aus acht Mitarbeiterinnen (4,8 Dienstposten) und wurde bis Sommer 2013 tatkräftig von Laurenz Henning unterstützt, der hier sein Soziales Jahr absolvierte. PraktikantInnen aus Schulen und anderen Einrichtungen absolvierten im Panama ihr Praktikum und TeilnehmerInnen aus diversen Kursen von aqua mühle frastanz erhielten die Möglichkeit, in Form von Schnuppertagen den Beruf der KindergartenpädagogInnen kennen zu lernen.

2013 begleitete Panama insgesamt 41 Kinder. Im Kindergartenjahr 2012/2013 besuchten 36 Kinder im Alter von 18 Monaten bis Ende der Volksschule die Tagesbetreuung Panama. In den Sommerferien konnten wir 6 Sommerkinder zusätzlich begrüßen. Mehr als zehn Kinder sind für die Ferienzeit 2014 bereits zur Betreuung vorgemerkt. Seit September 2013 – also im Kindergartenjahr 2013/2014, werden 28 Kinder betreut. Über zwei Drittel der Elternteile sind berufstätig, in Ausbildung oder alleinerziehend. Regelmäßig werden Kinder von KlientInnen von aqua mühle frastanz betreut. Der Altersdurchschnitt der Kinder beträgt 3 Jahre.

Das Jahresthema des Kindergartenjahres 2012/2013 war „Wer will fleißige Handwerker sehen?!“.

Unsere Ziele dazu waren unter anderem:

- Das Projekt soll sich an den Interessen, der Motivation und den Fragen der Kinder entwickeln.
- Durch selbständiges Arbeiten werden sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.
- Den Eltern sollen die Arbeiten der Kinder verdeutlicht werden, diese auch wertschätzen.

Das Jahresthema des Kindergartenjahres 2013/2014 lautet: „Meine bunte Welt“.

Hier ist uns wichtig, den Kindern die Vielfalt der Farben in ihrer alltäglichen Welt entdecken zu lassen und näher zu bringen. Alle Sinne der Kinder sollen angeregt werden.

Wichtige Ereignisse im Jahr 2013 waren:

- Schneeparty am 29. Januar
- Eiersuche beim Osterfest im Garten
- Multikulturelles Elterncafe
- Verkehrserziehung und Besuch des Samariter-Bundes
- Kindergarten-Jahresabschlussfest im Wildpark
- Unterstützung von MitarbeiterInnen der Firma HILTI. Vielen Dank nochmals an alle beteiligten HelferInnen!!
- Mitarbeit beim 9. aqua-Kletterfest
- Lichterfest mit Besuch der Tagesstruktur all_tag
- Nikolausfest

Personalservice und Arbeitsassistentz

Das Outplacement wurde 2013 in aqua Personalservice umbenannt. Zu den Kernaufgaben des Personalservices gehören die Beratung und Begleitung von KlientInnen aus allen Bereichen von aqua mühle frastanz bei der Personalvermittlung. Die in der Vermittlungsarbeit tätigen MitarbeiterInnen schaffen die Verbindung und Vernetzung zu den Vorarlberger Unternehmen, zur Wirtschaft und damit zum regulären Arbeitsmarkt. Dabei achten sie besonders darauf, dass der zukünftige Arbeitsplatz und die jeweilige Person füreinander geeignet sind. Gleichwohl gibt es vom Personalservice auch Angebote und Unterstützungsleistungen für Unternehmen, um die Personalsuche und die Entscheidungsfindung zu erleichtern. Arbeitsplatzcoachings vor Ort bei bestehenden Arbeitsverhältnissen zählen ebenfalls zu den Aufgabengebieten der PersonalvermittlerInnen. Somit schlägt das Personalservice einen vermittelnden Bogen zwischen Arbeitssuchenden und ArbeitgeberInnen.

Die Vermittlungsarbeit als Dienstleistungsangebot für aqua mühle frastanz wurde von Grund auf neu definiert, die Abläufe und Zuweisungsmodi wurden durch entsprechende Formulare standardisiert und in einem Leitfaden festgehalten. Die Herausforderung liegt im regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Abteilungsleitungen und ihren Teams und in Folge in der Vermittlungsarbeit mit jenen KlientInnen, die den Status „job ready“ haben.

Für 2014 ist geplant, das Personalservice weiter auszubauen und die Qualität zu steigern. So erarbeiten die Personalservice-MitarbeiterInnen derzeit eine aussagekräftige und nachvollziehbare Dokumentationsmethodik, sodass Ergebnisse verständlich sind. In den wöchentlich stattfindenden Teams werden Qualitäts-Standards entwickelt, finden Fallbesprechungen und die Aufteilung neuer Verantwortlichkeiten sowie die Zuteilungen von Aufgaben bzw. KlientInnen statt.

sinnLEBEN

Zu den Zielgruppen gehören KlientInnen und MitarbeiterInnen von aqua mühle frastanz, externe Organisationen und Institutionen sowie Privatpersonen. Alle sinnLEBEN-Projekte beschäftigen sich mit den Auswirkungen des Mangels, mit denen Menschen im Alltag konfrontiert werden. Diesen Mängeln soll mit der Möglichkeit zu einem sinnerfassenden Leben entgegengewirkt werden. Sinnerfassend Leben bedeutet dabei, Ereignisse und Situationen zu bewerten, Zusammenhänge zwischen diesen Ereignissen herzustellen, Beziehungen zwischen diesen Ereignissen und mir selbst herzustellen, Ähnlichkeiten zu erfassen und Abstraktionen zu schaffen, sowie mit Hilfe von Erfahrungswerten eigenständig Zielkorrekturen für die Zukunft vornehmen zu können.

Das Team der Abteilung sinnLEBEN besteht aus 12 MitarbeiterInnen (8 Frauen, 4 Männer) aus allen Bereichen von aqua mühle frastanz. Die sinnLEBEN-Angebote sind dynamisch und werden laufend weiterentwickelt.

- Der Film **TROTZDEM sinnVOLL** dient in Bildungs- und Schulungsangeboten, aber auch auf Veranstaltungen zur Präsentation und dem Näherbringen der Arbeit von aqua

mühle frastanz. Der Film ist eine Orientierungshilfe für Menschen in Krisensituationen, steigert die Bereitschaft Hilfe anzunehmen, stärkt das Selbst und dient als Reflexionsgrundlage (siehe Seite 13).

- Die **sinnBOX** ist ein Erlebnis- und Aktionsraum für KlientInnen von aqua mühle frastanz und steht auch extern z.B. für Schulen und Unternehmen zur Verfügung. Da sie modular gestaltet und aufgebaut wurde, ist sie vielseitig nutzbar und schafft Raum für neue Ideen. Die sinnBOX gilt nach wie vor als konkurrenzlose Einrichtung dieser Art in Vorarlberg (siehe Seite 14).



- Der **Kunstraum** ist als Angebot des **aktivSINN** für alle KlientInnen bei aqua zugänglich. Im Vordergrund steht, die Besucher dazu zu motivieren ihre eigene Gestaltungsfähigkeit und ihre Ressourcen wiederzuentdecken. Im Kunstraum ist es möglich, Bildern und Gefühlen die aus der Seele auftauchen, eine sichtbare Form zu geben. Wertschätzung und Akzeptanz sind Grundhaltungen die wir unseren KlientInnen entgegenbringen. Alle können Neues ausprobieren, es gibt keinen Leistungsdruck, Freiräume öffnen sich. Ein wichtiger Schwerpunkt ist Vertrauen, das bildet die Basis um neue Lösungen finden und neue Wege beschreiten zu können.

Im Musikraum steht die Kunst des Musizierens im Vordergrund und wird gerne genutzt. Das „Social Drumming“ kann als Gruppenangebot gebucht werden und ist vor allem bei Gruppen aus dem Bereich Bildung – Ausbildung sehr beliebt. Das Erstellen von Bewerbungsfotos und Landart wurden 2013 zu einem festen Bestandteil des aktivSINN.



- Das Hauptanliegen des **sprachSINN** liegt darin, einen Pool an Materialien, Unterlagen und Literatur für MitarbeiterInnen zur Verfügung zu stellen. Dabei werden bestehende Materialien archiviert und ein Bestand an fachspezifischer Literatur aufgebaut. Des Weiteren sollen auch geeignete und vielseitige Schulungsunterlagen erstellt werden. Entstehen soll ein Raum, der als Bibliothek, aber auch als Raum für Rückzug und Austausch von MitarbeiterInnen genutzt werden soll.
- Lesen ist Nahrung für die Seele. In diesem Sinne wurde im Oktober 2013 das **sinnBUCH** in Ludesch eröffnet. KlientInnen sichten, reinigen und bereiten gebrauchte Bücher auf, die von Kurt Arnoldini („Bücherbasar“) zur Verfügung gestellt werden. Das Lager befindet sich in Bludesch. **sinnBUCH** versteht sich aber auch als ein Ort der Begegnung für Menschen aus der Region, um sich auszutauschen oder für Gespräche und Diskussionen über Literatur und andere gemeinsame Interessen. Das Projekt wird in Kooperation mit Sutterlüty durchgeführt (siehe Seite 19).
- Vor dem Hintergrund der Themen Heimat und Wert werden im Rahmen des Projekts **sinnWEG** beide Begriffe mit den Dimensionen Raum, Zeit und Begegnung verbunden, indem ein Weg zwischen dem Haus Moser, dem Haus Panama und Obere Lände 3c geschaffen wird. Die drei Häuser werden zum Standort für Stationen, die sich mit den genannten Dimensionen vor dem Hintergrund des Begriffs der (Neu-)Orientierung beschäftigen. Die Planung der Stationen wurde im Herbst 2013 abgeschlossen, die Umsetzung im Dezember begonnen. 2014 wird der **sinnWEG** eröffnet werden.

Für 2014 ist eine Neustrukturierung von **sinnLEBEN** geplant, die sich auf die Entwicklung und Vermittlung von Wissen aqua intern und auf die Umsetzung von Projekten konzentrieren will. Neben der Recherche und Aufbereitung von projektrelevanten Arbeitsunterlagen ist auch das Angebot „WISO – Winter Inside Summer Outside“ bereits angedacht, eine sechsteilige Vortragsreihe, die in den Räumlichkeiten des aqua mühle Café durchgeführt wird und sich schwerpunktmäßig mit verschiedenen aqua relevanten Themen beschäftigt.

Sozialarbeit

Die Sozialarbeit setzt sich aus den Angeboten Job Fit und Sozialarbeit in den Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (GBP) zusammen. Das 13-köpfige Team mit multiprofessionellem Hintergrund arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert. Es nutzt verschiedene Methoden, um den Grad der Selbstbestimmung und Autonomie im Leben der Menschen zu erhöhen. Das Anliegen ist, dass die KlientInnen ihre Bedürfnisse und Interessen (wieder) eigenmächtig und selbstverantwortlich lenken, gestalten und vertreten lernen.

- **Job Fit** ist ein Beratungs- und Betreuungsangebot mit nachgehender Arbeit für Menschen mit großer Arbeitsmarktfremde und verschiedenen, oft kumulativen Problemstellungen psychischer, physischer und sozialer Art. Die BeraterInnen begleiten die TeilnehmerInnen bei Bedarf zu Behörden-

gängen, Vorstellungsgesprächen oder Arztterminen und beraten sie auch zuhause. Ein wesentliches Element der Beratung ist die Vernetzung zu anderen sozialen Diensten, um die langfristige und nachhaltige Betreuung auch nach Abschluss von Job Fit zu gewährleisten.

Zusätzlich zur Beratung und Betreuung nehmen die TeilnehmerInnen seit 2011 im Laufe ihrer Beratungszeit an einer 5-wöchigen Schulung teil. In den Schulungsmodulen „Einstieg & Orientierung“, „Aktive Arbeitssuche“, „Bewerbungstraining“ sowie „Praxistraining“ können sie intensiv bei ihrer Zielfindung und Arbeitssuche unterstützt werden sowie soziale Kompetenzen und Alltagsfähigkeiten erproben. Die Schulung bietet für viele TeilnehmerInnen die Möglichkeit einer geregelten Tagesstruktur, den Wiedereinstieg in eine soziale Gemeinschaft und somit einen Weg aus der Isolation.

KlientInnen Job Fit 2013

AMS Geschäftsstelle	Mann	Frau	Gesamt
Bludenz	9	3	12
Bregenz	37	17	54
Dornbirn	80	27	107
Feldkirch	70	37	107
Gesamt	196	84	280

KlientInnenbilanz Job Fit 2013

Gesamt	191	100,0%
Arbeitsaufnahme	40	20,94%
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	24	12,57%
Schule, Ausbildung	1	0,52%
Empfehlung weitere Maßnahmen	101	52,88%
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	15	7,85%
Sonstiges	10	5,24%

Da Job Fit 2013 von 01.02.2013 bis 31.01.2014 lief, konnten noch bis zum 31.01.2014 neue TeilnehmerInnen zugebucht werden. Entsprechend sind noch nicht alle Ergebnisse vorliegend. Einige TeilnehmerInnen werden noch bis 31.08.14 betreut und beraten.

Die **Sozialarbeit** begleitet TransitarbeitnehmerInnen im Rahmen der Personalkoordination (Casemanagement) während ihrer Mitarbeit im Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekt (GBP). Folgende Leistungen des Casemanagements, der Sozialarbeit und den damit vernetzten Stellen wurden genutzt:

- Zentrale Anamnese
- Information zum Thema „Einführung in die generellen, personalvermittlungstechnischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitstrainings und des GBP“
- Standortgespräch
- falls relevant: Vernetzung an Stelle zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen, an das Outplacement und die intensive Sozialarbeit bzw. Sachhilfe-Sozialarbeit
- Zielerreichungsgespräch
- Abschlussgespräch inkl. Abfrage der TeilnehmerInnenzufriedenheit

Entsprechend den Bedürfnissen der KlientInnen erbrachten die SozialarbeiterInnen entweder Unterstützung in Form von intensiver, regelmäßiger Sozialarbeit bzw. in Form von punktueller Sachhilfe im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. Für TransitarbeitnehmerInnen und KlientInnen mit Migrationshintergrund wurden in bewährter Kooperation mit der Volkshochschule Götzis zwei 52-stündige Deutschkurse organisiert und diese von insgesamt 14 TeilnehmerInnen besucht (davon 7 Transitarbeitskräfte). Bei Bedarf konnten TransitarbeitnehmerInnen auch die internen psychologischen Testverfahren des Angebots Klärung (z.B. HAMET) in Anspruch nehmen, um mehr Klarheit über ihre Ressourcen und Stärken und damit zusätzliche Informationen für ihre berufliche Orientierung zu erhalten.

2013 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den SozialarbeiterInnen von aqua mühle frastanz und dem ABF fortgesetzt. Ziel ist es, den TransitarbeitnehmerInnen durch Abbau der Vermittlungshemmnisse und Aufbau von persönlichen Ressourcen den Schritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Palette der behandelten Problemstellungen reicht von gesundheitlichen Herausforderungen und Suchtproblematiken, finanziellen Notlagen, sozialversicherungsrechtlichen und juristischen Fragestellungen bis hin zu Wohnungs- und anderen Existenzfragen.

Sozialcafé

Die Sozialberatung im Mühlecafé ist ein neues Dienstleistungsangebot von aqua mühle frastanz und bietet kompetente fachliche Beratung in sozialen Fragestellungen. In einem abgetrennten nicht einsehbaren Raum bietet ein MitarbeiterIn der Sozialarbeit Auskunft und Unterstützung an. Im Sozialcafé beraten und unterstützen wir jeden Menschen – unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht und Nationalität. Eine vertrauliche, anonyme Beratung, sowie die Einhaltung der Schweigepflicht sind selbstverständlich. Die Beratung ist kostenfrei. Viele Menschen, die soziale Auskunft, Unterstützung oder Hilfe brauchen, haben eine hohe Hemmschwelle, um soziale Dienstleistung von Institutionen in Anspruch zu nehmen. Viele Menschen sind arm an sozialen Kontakten. Durch die offenen Angebote im Sozialcafé, haben somit auch sozial benachteiligte Menschen die Möglichkeit, ihr soziales Netzwerk zu erweitern (siehe Seite 12)



Unterstütztes Wohnen

Im unterstützten Wohnen bieten wir 7 Wohnplätze in der Wohngemeinschaft und 2 Wohnungen mit je 2 Wohnplätzen für psychisch erkrankte Menschen an. Als Aufnahmekriterium gilt die Pflegestufe 2 – 4. Im Jahr 2013 durften wir 5 männliche und 6 weibliche KlientInnen betreuen. Das Ziel ist es, dass sich unsere KlientInnen bei uns wohl fühlen und eine Beheimatung bekommen. Bestehende Ressourcen sollen so gut als möglich erhalten bleiben, Selbstständigkeit wird von den MitarbeiterInnen gefördert. Das unterstützte Wohnen wird über die Mindestsicherung finanziert.

Seit Juli 2013 gibt es keine fixen Nachtdienste mehr, es wurde ein Nachtbereitschaftsdienst installiert. Wir haben seit Mai 2013 einen Lehrling. Von den sieben MitarbeiterInnen sind 3 MitarbeiterInnen auch als Heimhilfe tätig. Eine Vernetzung mit dem Bereich Wohnen-Leben ist seit Herbst 2013 im Gange.



Zick Zack

Der Fachdienst Zick Zick arbeitet im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung, Abt. IVa. Fachbereich Kinder und Jugendhilfe, im Bereich der Schulsozialarbeit. Der Schwerpunkt der Leistung liegt in der Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Pflichtschulalter. An unseren Standorten in Dornbirn und nach unserem Standortwechsel von Ludesch seit Dez. 2013 auch in Bludenz, nahmen insgesamt 221 SchülerInnen regelmäßig an unserem Beratungs- und Betreuungsangebot teil. Dieses setzt sich aus Einzelfallhilfe, Elternberatung, sozialen Gruppenangeboten, Begleitung suspendierter SchülerInnen und Klassenprojekten zusammen. 410 Kinder und Jugendliche wurden in außerschulischen Projekten betreut.



An unserem Standort im Bezirk Bludenz kam es zu deutlichen Zuwächsen in unserer Beratungstätigkeit. Zum Jahreswechsel 2013 stand bereits fest, dass wir Anfang 2014 an unserem Hauptstandort in Dornbirn neue Büroräumlichkeiten beziehen werden. Diese befinden sich nun im ehemaligen VEG Gebäude am Rundfunkplatz 4.

- Im Angebot [aqua drop in](#) nutzen wir die vielseitigen Möglichkeiten in den Praxis-Werkstätten und im Kompetenzangebot von aqua mühle frastanz und boten Jugendlichen eine längerfristige Schnupperphase zur Unterstützung ihrer beruflichen Orientierung an der Schnittstelle Schule-Beruf.

- Nach dem Zick Zack jahrelang mit seiner **Reitgruppe** am Reiterhof Danner in Dornbirn beheimatet war, wurde im vergangenen Jahr das Konzept der Reitgruppe überarbeitet und daraus entstand eine neue Kooperation mit dem Reiterhof von Frau Heidi Altenberger in Hohenems. Hier erlernen die Kinder und Jugendlichen das Rai-Reiten bzw. Alternativreiten. Wichtige Kenntnisse z.B. über die Psyche, die Verhaltensweisen, das Gefühlsleben, den fehlenden Schmerzlaut des Pferdes werden vermittelt. Dieses Wissen ist im Umgang mit den Tieren von großer, aber gerne vernachlässigter, Bedeutung und fördert sowohl die Sicherheit von Mensch und Pferd als auch das Verständnis für die Pferde. Eine weitere Herausforderung für die Jugendlichen besteht darin, dass sie sich mittels ihrer Körpersprache dem Pferd gegenüber durchsetzen müssen und keine Schmerzreize setzen können. Der Beziehungsaufbau zu den Pferden wird in diesem Rahmen vermehrt gefördert. Unterstützt von:

**KARL
HALBEISEN**

Haslachgasse 19, 6850 Dornbirn www.halbeisen.at

- Im geschlechtsspezifischen Gruppenangebot **Reine Bubensache** begleitet Zick Zack bis zu zehn männliche Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren. Bei den wöchentlich stattfindenden Terminen stehen freizeit- und erlebnispädagogische, sowie kreative Aktivitäten im Vordergrund. Die Anfragen für die Bubengruppe häufen sich. Für die meisten Teilnehmer bedeutet der Mittwoch Nachmittag eine willkommene Abwechslung, denn vielen fehlen regelmäßige, außerschulische Gruppenerfahrungen. Sie bekommen jenen geschützten Freiraum, der es ihnen ermöglicht, die eigenen Stärken und Fähigkeiten innerhalb der Gruppe zu entdecken und weiterzuentwickeln. Wir versuchen zu vermeiden, dass ein Konflikt mit anderen Teilnehmern, Frustration oder eine Niederlage zu einem voreiligen Gruppenabbruch führen. Das verlangt, die Jugendlichen zu ermutigen weiterhin zu kommen, ihnen immer wieder aufs Neue eine Chance zu geben. Eine wertschätzende, respektvolle Begegnung und die Kontinuität in der Begleitung sind die entscheidenden Elemente. Diese Form des Umgangs signalisiert den Jugendlichen willkommen zu sein, einen Platz zu haben.
- Die **Klettergruppe** entwickelt sich weiterhin zu einer stabilen Gruppe. 2013 konnten zwei Teilnehmer ihren Indoor-Kletterschein des Alpenvereins im Rahmen des Sommerprojektes Klettern erwerben. Für einen dieser beiden bietet sich nun die Möglichkeit im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit die Klettergruppe zu unterstützen. Er bringt seine Erfahrungen und sein Können mit ein und hilft anderen TeilnehmerInnen sich zurecht zu finden und beim Klettern ihre Stärken zu entwickeln.
- Der Bedarf an **innerschulischen Projekten**, zum Thema soziales Lernen, Stärkung der Klassengemeinschaft, der Kommunikationsfähigkeit, der Kooperationsfähigkeit und des Vertrauens war auch 2013 groß. Neben Vorarlberger Mittelschulen kamen vermehrt auch Anfragen aus Volksschulen, aus Polytechnische Schulen und aus Gymnasien. Gerade im Bereich der Polytechnische Schulen wurden die

Inhalte erweitert und gezielt auf Schlüsselqualifikationen für den Übergang Schule-Beruf eingegangen.



Zick Zack Statistik 2013

Tätigkeitsfelder

Beschreibung	Anzahl Personen
Einzelfallhilfe	221
Elternberatung	71
Suspendierungsbegleitung	39
Außerschulische Projekte	118
Innerschulische Projekte	410
Gesamt	859

Verteilung Mädchen und Burschen in der Einzelfallhilfe

Mädchen	41
Burschen	172
Gesamt	221

Rosa Völkel, die den Bereich Beratung - Betreuung mit hoher fachlicher und menschlicher Kompetenz geleitet hat, entschied sich Ende 2013 zu einer Veränderung und Neuorientierung. Wir danken ihr für ihren wertvollen Beitrag zur Entwicklung von aqua mühle!

Beratung - Betreuung

Serpil Yilmaz

T 0699/1515 9665

serpil.yilmaz@aqua-soziales.com

Philipp Salzmann

T 0699/1515 9669

philipp.salzmann@aqua-soziales.com

Bildung - Ausbildung

Die Bildungs- und Ausbildungsangebote von aqua mühle frastanz umfassen Angebote, die im Auftrag des AMS Vorarlberg durchgeführt wurden und die aqua Lehrwerkstatt.

Im Auftrag des AMS Vorarlberg wurden im Jahr 2013 unterschiedliche Angebote für arbeitsuchende Jugendliche und Erwachsene angeboten. Neben den qualifizierenden Elementen lagen die Schwerpunkte auf einer differenzierten Abklärung und entsprechender, individuell abgestimmter Vermittlungsunterstützung. In enger Zusammenarbeit mit Vorarlberger Betrieben und den Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten konnten zahlreiche Praktikums- und Arbeitsstellen organisiert werden.

In der Lehrwerkstatt waren 2013 in den Arbeitsfeldern Gastronomie, Handel- und Verkauf, Betriebsdienstleistung, Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe, Büro, Reinigung, Garten, Informationstechnologie und Handwerk 31 Lehrlinge in Ausbildung.

Wichtige Kooperationen im Jahr 2013:

- Berufsschule Feldkirch
- Beschäftigungspakt Vorarlberg
- Doppler Seminare
- Fachhochschule Vorarlberg
- Jensch Group
- Krankenpflegeschule Feldkirch
- Rotes Kreuz
- Volkshochschule Götzis
- Ausbildungsbetriebe der Ausbildungskombination „Betriebsdienstleistungskaufrau-/mann und Pflege“ im Modellprojekt Vorarlberg

Bereich Bildung - Ausbildung 2013:

- Anzahl Mitarbeiter/innen: 66 Personen (42 Männer, 24 Frauen)
davon 8 MitarbeiterInnen in verwaltenden und praxisorientierten Angeboten
- Anzahl Lehrlinge: 31 Personen
- Anzahl Klient/innen: 1.081 Personen

Bildungs- und Ausbildungsangebot 2013:

Schulungsangebot im Auftrag des AMS Vorarlberg

Atlas Oberland und Unterland

Das Angebot Atlas richtete sich ausschließlich an Männer, die von Langzeitarbeitslosigkeit gefährdet waren. Im dem sechswöchigen Angebot arbeiteten die Teilnehmer an einer realistischen Zielsetzung, um möglichst schnell und vor allem nachhaltig wieder in den Arbeitsalltag integriert zu werden. Das Angebot endete im Juni 2013.



Folgende Aktivitäten und Exkursionen wurden im Jahr 2013 durchgeführt:

- AK Feldkirch und Bregenz
- inatura Dornbirn: Themen Wirtschaft und Gesundheit.
- Feldkircher Dom: Zum Abschluss wurde der Feldkircher Dom besichtigt. Ein Teilnehmer überraschte die Gruppe mit einem privaten Orgelkonzert.

- aqua mühle frastanz: Besichtigung der Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Landesbibliothek Bregenz: Führung durch die Bibliothek.
- Projektarbeit „Spirale der Arbeitslosigkeit“, Präsentation bei der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in Dornbirn.

Brücke zur Arbeit Oberland

Das Angebot richtete sich an arbeitslos vorgemerkte Jugendliche bzw. SchulabgängerInnen bis 25 Jahren mit den Zielen der persönlichen und beruflichen Orientierung, beruflicher Qualifizierung und der Vermittlung an einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Während der ersten Phase fanden Informations- und Abklärungsgespräche statt mit dem Ziel, weitere Schritte zu formulieren. In der zweiten Phase fanden neben Orientierungs- und Qualifizierungsprozessen Fachqualifizierungen statt:

Lagerlogistik und Staplerschein, IndustrieanlerntechnikerIn, Handel, Verkauf, EDV mit möglicher Absolvierung der ECDL-Start-Prüfung und Tourismusschulungen. Während der dritten Phase absolvierten die TeilnehmerInnen betriebliche Praktika. Die TeilnehmerInnen wurden während der 23 Wochen von qualifizierten Einzelcoaches zielorientiert unterstützt.

Eindrücke der MitarbeiterInnen aus Brücke zur Arbeit:

- In einer Arbeitsgruppe wurde das Thema „Veränderungen der Gesellschaft – Auswirkungen auf Jugendliche“ diskutiert und erarbeitet. Vermehrter Beziehungsverlust, Entwurzelungstendenzen, Wertewandel, Schnelllebigkeit, Unsicherheiten, Informationsflut, Reizüberflutung und Konsumgesellschaft sind Tendenzen, die es in der zukünftigen

Arbeit zu berücksichtigen gilt. Es scheint, als ob sich die Adoleszenzphase verschoben hat. Es gilt verstärkt, die Jugendlichen entsprechend ihrer Fähigkeiten individuell zu unterstützen.

- Dieses Bild veranschaulicht den Gruppenprozess („Land-art“ im Galina-Wald in Frastanz): über ein buntes Durcheinander, über viele Steine im Weg, zu Halt und Zusammenwachsen.



Job House Oberland und Unterland

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Sie erhielten die Möglichkeit bei der Aufnahme in den regulären Arbeitsmarkt beziehungsweise im Hinblick auf eine Ausbildungsstelle unterstützt zu werden. Das Gruppen- und Einzelcoaching waren wichtige Bestandteile des 20-wöchigen Angebotes (bei Bedarf Verlängerung auf 40 Wochen). Neben gruppen-dynamischen Prozessen, einer Orientierungs- und Bewerbungsphase wurden unterschiedliche Fachqualifizierungen angeboten.

Projektarbeit zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in Dornbirn: (siehe Seite 12)

Am 30.04.2013 fand die offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten von aqua mühle frastanz bei Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte in der Schlachthausstraße statt. Für diesen Anlass hat sich das Team von Job House gemeinsam mit den TeilnehmerInnen etwas Besonderes einfallen lassen. So ist die Idee entstanden, den Kursverlauf in Form eines Weges darzustellen. Die einzelnen Kursmodule bildeten Stationen entlang der Route.



Bevor sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg macht, ist es wichtig, die „WeggefährterInnen“ kennenzulernen. Jedes Mitglied nimmt dabei eine bestimmte Rolle in der Gruppe ein. Die Sozialkompetenz des/r Einzelnen wird gefördert. Die erste Station stand für das Modul „Teambildung“. Es wurden Gruppenarbeiten präsentiert und Neugierige konnten anhand des Fröbelturms ihre Teamfähigkeit testen.

Auf dem Weg der persönlichen und beruflichen Entwicklung ist die Frage nach den berufsbezogenen Interessen und Fähigkeiten von besonderer Bedeutung. Nur wer seine Ressourcen

kennt, kann diese auch bei der Berufswahl entsprechend einsetzen. Unter dem Motto „Mein Schlüssel zum Erfolg“ wurden Schlüsselqualifikation in Bezug auf ihren Berufswunsch erarbeitet und bildlich dargestellt.

Natürlich begegnet man unterwegs immer wieder Hindernissen, die es zu überwinden gilt. Diese wurden anhand von Stolpersteinen dargestellt. Ein fehlender Hauptschulabschluss kann beispielsweise dazu zwingen, einen Umweg zu machen. Aber auch familiäre Probleme oder mangelnde Motivation stehen oftmals im Weg. Manchmal werden den TeilnehmerInnen auch zusätzliche Steine in Form von Vorurteilen in den Weg gelegt.

Unterwegs haben sie die Möglichkeit die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern. Dazu bieten sich Fachqualifizierungen in den Bereichen Handel und Verkauf, Industrie und Gewerbe (Holz bzw. Metall), Lager mit Staplerschein sowie Tourismus (Küche und Service) an. Jede Qualifizierung war mit einem eigenen Stand vertreten, an dem die stolzen AbsolventInnen für Fragen zur Seite standen.

Es gibt also viele Möglichkeiten auf dem Weg Punkte zu sammeln. Diese Punkte, in Form von erworbenen Stärken und Qualifikationen, gilt es schließlich in die Bewerbungsunterlagen einzubauen. Die letzte Station auf dem Weg bildete das „Bewerbungsschloss“. Dort präsentierten TeilnehmerInnen ihre Bewerbungsmappen, die sie im Bewerbungstraining erarbeitet hatten.

„Mein größter Erfolg im Job House war ...“

- dass ich motiviert wurde meinen Hauptschulabschluss nachzuholen und dabei unterstützt wurde. Nun habe ich eine Lehrstelle als Friseurin gefunden.
- dass ich jeden Tag in der Metallschulung in Frastanz anwesend war.
- dass ich wieder Ordnung in meinem Leben geschaffen und daraufhin eine Arbeitsstelle gefunden habe.
- dass ich die Verkaufsqualifizierung bestanden habe. Dies hat mir Selbstvertrauen und Motivation gegeben, da ich schon lange nichts mehr durchgezogen habe.
- dass ich wieder einen Tagesablauf hatte. Ich musste morgens aufstehen und abends früher ins Bett gehen.
- dass ich im Langzeitpraktikum beweisen konnte, dass ich auch trotz meines „schlechten“ Lebenslaufs ein guter Mitarbeiter bin.

Plan V MigrantInnen

Langzeitbeschäftigungslose Personen mit Migrationshintergrund gehörten zur Zielgruppe des 14-wöchigen Angebotes. In Gruppencoaching wurden Themen wie Deutsch in Bezug auf Bewerbungen, Berufsorientierung, soziale Sicherheit, Gesundheit und kulturelle Unterschiede sowie deren Auswirkungen erarbeitet. Die TeilnehmerInnen wurden während des gesamten Zeitraumes im Rahmen des Einzelcoachings unterstützt und begleitet. Das Hauptanliegen ist, den KursteilnehmerInnen die deutsche Sprache zu vermitteln. Eine Mitarbeiterin besuchte das Treffen des Österreichischen Integrationsfonds. Im letzten Jahr wurde intensiv an der Optimierung der Kursinhalte und –unterlagen gearbeitet.

Projektraum Bludenz und Feldkirch

Das Angebot richtete sich an Personen ab 25 Jahren, die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht bzw. langzeitbeschäftigungslos waren. Ziel war, die TeilnehmerInnen in den Modulen Standort und Potenzialbestimmung, Horizont, Deutsch, EDV mit möglicher Absolvierung der ECDL-Start-Prüfung, Lagerverwaltung mit möglicher Absolvierung des Hubstaplerscheines, Handel und Verkauf sowie mittels Arbeitserprobung bzw. Arbeitstrainings in Betrieben zu orientieren, aktivieren und zu qualifizieren. Auch das begleitende Einzelcoaching bereitete auf den Arbeitsmarkt vor.

Besondere Aktivitäten im Jahr 2013:

- „Sau guat und trotzdem arbeitslos“: Die TeilnehmerInnen erarbeiteten Grundlagen für ein gelungenes, erfolgreiches Arbeitsleben mit Rückblick auf jahrelange, berufliche Positionierungen zum Teil auch in führenden Positionen. Gründe für das Ausscheiden waren: Kündigung, Schließung der Betriebe, andauernde Überlastung, chronische Erkrankungen. Abschließend wurden präventive Möglichkeiten bei einem gesunden Buffet präsentiert.



- Raum- und Schaufenstergestaltung: In den Gruppen „Handel und Verkauf“ wurden durch gemeinsames Überlegen, Materialien sammeln und besorgen, künstlerisches Gestalten, Betrachten und Verändern Schaufenstern der Post.Partnerstellen eine neue und kreative Note verpasst.



Perspektiven-Werkstätten

Beim AMS Bludenz und Feldkirch vorgemerkte Personen, bei denen der Antrag auf Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension abgelehnt wurde, oder Personen mit gravierenden gesundheitlichen Einschränkungen zählten zur Zielgruppe von „Perspektiven-Werkstätten“. Da ab 2014 eine Reform des Pensionssystems in Kraft tritt, wurde gemeinsam mit der Landesgeschäftsstelle und den Regionalen Geschäftsstellen Bludenz und Feldkirch des AMS Vorarlberg überlegt, welche Möglichkeiten es für die oben angeführte Zielgruppe gibt. Ziel war die Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit durch eine individuelle Problemfeldanalyse und das Aufzeigen konkreter Schritte zur beruflichen Integration. Durch ein gezieltes Arbeitstraining wurden die Personen auf den regulären oder erweiterten Arbeitsmarkt vorbereitet mit dem Ziel der anschließenden Integration.

Zehn Personen erhielten über Modul 3 die Möglichkeit einer befristeten Anstellung bei aqua mühle frastanz (max. 2 Jahre).

Lehrwerkstatt

Im Jahr 2013 waren insgesamt 31 Lehrlinge (13 über die Stiftungen des FAB) in den folgenden Lehrberufen bei aqua mühle frastanz in Ausbildung:

- Betriebsdienstleistungskaufrau/-mann
- Betriebsdienstleistungskaufrau/-mann und Pflegehilfe
- Bürokauffrau/-mann
- Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn
- Einzelhandelskauffrau/-mann
- GärtnerIn
- IT-TechnikerIn
- Koch/Köchin
- MalerIn
- MetallbearbeiterIn
- Restaurantfachfrau/-mann
- TischlerIn

Interessantes aus der Lehrwerkstatt:

- Das Modellprojekt „Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe“ startete 2013 mit 18 Lehrlingen in verschiedenen Ausbildungsbetrieben in den zweiten Durchgang. aqua mühle frastanz hat die Koordinationsfunktion in diesem Modellprojekt (siehe Seite 16).
- aqua mühle frastanz bot den Lehrlingen im Rahmen des Modellprojektes Lernhilfe und Workshops an.
- Sarah Berchtel, Lehrling Restaurantfachfrau im 2. Lehrjahr erreichte bei der Landesmeisterschaft in der Landesberufsschule Lochau den 2. Platz (siehe Seite 15).
- Daniela Domig, Lehrling Betriebsdienstleistung, unterstützte Domino und die Marktgemeinde Frastanz mit ihrer Mitarbeit beim Projekt „Ferien ohne Koffer packen“ – eine Woche Urlaub für ältere Menschen aus Frastanz.
- aqua mühle frastanz war bei der Lehrlingsinitiative „Walgau Hippos“ mit dabei. Die Lehrlinge wirkten bei der Gestaltung des Kreisverkehrs in Nenzing mit.
- Erstmals wurden Lehrlinge in folgenden Lehrberufen aufgenommen:
GärtnerIn, Einzelhandelskauffrau/mann, Koch/Köchin, MalerIn, MetallbearbeiterIn, TischlerIn
- Burcu Simsek schloss die Lehrabschlussprüfung als Betriebsdienstleistungskaufrau mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Bildung – Ausbildung Vorschau 2014:

• **Netzwerk**

Beim Arbeitsmarktservice Bregenz vorgemerkte Personen, die einer beruflichen Rehabilitation bedürfen und auch eine solche anstreben zählen zur Zielgruppe dieses neuen Angebotes.

Ziele sind eine gesundheitliche adäquate Umschulung/ Schulungsaufnahme, welche die Beschäftigungsproblematik nachhaltig lösen kann, ein entsprechender Arbeitsplatz auf dem ersten, zweiten oder dritten Arbeitsmarkt und die Abklärung des sozialen, medizinischen und finanziellen Netzwerkes (Förderungen, Kostenträger, RehaGeld, Pension etc.).

- Erweiterung Standort Bregenz
- Ausbau der Räumlichkeiten Obere Lände 3c, 3. Stock in Frastanz
- Fachteam „Autismus-Spektrum-Störung“
Bislang waren Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnangebote für Jugendliche und Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung kaum spezifisch auf deren besondere Bedürf-

nisse zugeschnitten. Auf diese Versorgungslücke reagierte aqua im Jahr 2012 mit der Entwicklung von spezifischen Angeboten. Die Angebote wurden und werden in bestehende Projekte/Angebote integriert oder neu entwickelt. Nun gilt es diese Angebote nach bestmöglichen fachlichen Standards aus- und durchzuführen.

Die Entwicklung von fachlichen Standards und die Qualifizierung der MitarbeiterInnen zählen zu den langfristigen Zielen und angestrebten Wirkungen der Projektgruppe.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem gesamten Team und den Abteilungsleitungen für ihren Einsatz, ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Leistung!

Statistik der Bildungsveranstaltungen 2013

Erfasst wurden Angebote, die im Jahr 2013 starteten und bis zum Stichtag 15. bzw. 28. Februar 2014 abgeschlossen wurden.

Abschlüsse 2013	Atlas	Brücke zur Arbeit	Job House Oberland	Job House Unterland	Perspektiven Werkstätten	Projekttraum Feldkirch	Projekttraum Bludenz	Plan V Migr.	Gesamt	Prozent
Gesamt	161	142	135	159	54	215	90	125	1.081	100%
Als positiv bewertete Abschlüsse	152	86	76	76	50	152	62	100	754	70%
Details										
Arbeitsaufnahme, Schule	29	76	43	54	17	66	25	35	345	32%
Ausbildung	4	5	1	1	0	4	0	0	15	1%
Empfehlung weitere Angebote	118	5	29	18	28	81	32	60	371	35%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	1	0	3	3	5	1	5	5	23	2%
Vorzeitiger Abbruch	9	38	47	57	4	25	15	13	208	19%
Sonstiges	0	18	12	26	0	38	13	12	119	11%

Erläuterungen:

- **Arbeitsaufnahmen, Schule, Ausbildung:** Die Personen befanden sich in einem aufrechten Dienstverhältnis oder haben eine Ausbildung bzw. Schule begonnen.
- **Empfehlung weitere Angebote:** Dem Arbeitsmarktservice wurde unsererseits empfohlen, die Personen einem Sozialen Integrationsunternehmen (GBP) oder einem weiterführenden Orientierungs- und/oder Qualifizierungsangebot zuzuweisen.
- **Standen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung:** Die Personen meldeten sich vom Arbeitsmarktservice ab, befanden sich in Pension oder standen dem Arbeitsmarkt aufgrund einer langfristigen gesundheitlichen Rehabilitation nicht mehr zur Verfügung.
- **Vorzeitiger Abbruch:** Aufgrund von zu langen unentschuldigten Fehlzeiten, einer Kursvereitelung oder individuellen Gründen wurde der Kurs vorzeitig abgebrochen.
- **Sonstiges:** Aus individuellen Gründen konnte kein Kursziel nach oben genannten Kriterien erarbeitet werden.

Bildung - Ausbildung

Kerstin Mündle

T 0699/1515 9673

kerstin.muendle@aqua-soziales.com

Andreas Nuncic

T 0699/1515 9632

andreas.nuncic@aqua-soziales.com

Wohnen - Leben

Der Bereich Wohnen – Leben betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen und/oder sozialen Problemstellungen. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat in diesem Bereich eine zentrale Bedeutung mit dem Ziel diesem Personenkreis ein möglichst eigenmächtiges, menschenwürdiges Wohnen und Leben zu ermöglichen.

Die Angebote richten sich an Personen mit psychischen Problemstellungen (Diagnose lt. ICD-10), die Zuweisungen erfolgen über das Landeskrankenhaus Rankweil sowie über das Gericht (Bundesministerium für Justiz). Je nach Bedarf werden individuelle Angebote, mit den Schwerpunkten Einzelcoaching, Wohnbetreuung, Gruppencoaching und Tagesstruktur zusammengestellt.

AuftraggeberInnen:

- Vorarlberg Abteilung für Soziales IVa
- Gerichte österreichweit

PartnerInnen:

- LKH Rankweil
- Niedergelassene FachärztInnen
- Psychosoziale Einrichtungen
- Bundesministerium für Justiz

Bereich Wohnen - Leben 2013:

Anzahl MitarbeiterInnen: 30 Personen 10 Männer, 30 Frauen davon 23 Pers. betreuend und 3 Pers. unterstützend tätig
Anzahl KlientInnen: 66 Personen weiblich 23, männlich 43 davon 23 Personen ambulant (17 männlich, 6 weiblich)

Angebote 2013:

Wohnbetreuung

Die Wohnbetreuung bietet eine individuell abgestimmte Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags.

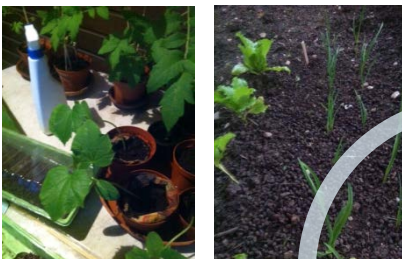
- [Intensivbetreutes Wohnen](#)
- [Betreutes Wohnen](#)
- [Ambulant betreutes Wohnen](#)

Einzelcoaching

Im Einzelcoaching wurden die KlientInnen durch Gespräche und Beratungen bei der Lebensplanung und der Umsetzung individuell vereinbarter Ziele unterstützt.

Gruppencoaching und Tagesstruktur

- In der [Garten- und Ernährungsgruppe](#) wurden im Frühjahr 2013 im Garten der „Rund um die Uhr - WG“ Tomaten und Kräuter gesät, welche im Sommer/Herbst geerntet und verarbeitet werden konnten.



- Ausgehend vom Raum Frastanz erkundete die Unternehmungsgruppe verschiedene Orte in Vorarlberg. Zur Vorbereitung recherchierten KlientInnen die Eigenheiten von Sehenswürdigkeiten, welche gemeinsam besichtigt wurden.



Mit Fotos der Unternehmungen wurde eine Erinnerungsmappe erstellt.

- In jedem Haus fanden Gruppentreffen statt. In diesen Hausbesprechungen bearbeiteten die TeilnehmerInnen verschiedene Themen des Zusammenlebens und arbeiteten gemeinsam an einer feinen Atmosphäre.
- Tiergestützte Arbeit mit Lamas: Mit unseren Lamas Peggy und Peppina unternehmen wir 3 x wöchentlich Spaziergänge durch Frastanz. Dabei stellten sich der Umgang mit den Tieren und das Führen bereits als Herausforderung heraus.
- Im Integrierten psychologischen Therapieprogramm IPT für Menschen mit Schizophrenie arbeitete ein Team des Bereichs Wohnen – Leben in einem Stufenprogramm an den kognitiven Fähigkeiten der KlientInnen. Die Kommunikation untereinander verbesserte sich in dieser Zeit sehr.

- Im Rahmen der Gruppendynamischen Nachmittage führte die Gruppe verschiedene kooperative Übungen durch. Der Schwerpunkt lag in der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt. Als Abschluss wurde ein Biwak im Garten der "Rund um die Uhr"-WG gebaut.

Besonderes und Veränderungen im Jahr 2013

- Im 2. Quartal 2013 wurde der Bereich „Betreutes Wohnen“ in „Wohnen – Leben“ umbenannt.
- Eröffnung Haus Moser (siehe Seite 18)



- Eine weitere grundlegende Veränderung war der Weggang der Bereichsleiter [Christof Wäger](#) und [Robert Mlakar](#). An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Christof und Robert für ihren langjährigen Einsatz, ihr Engagement und ihre Leistung!
- Im Raum Frastanz wurden mehrere Einzelwohnungen angemietet.
- Vernetzung Unterstütztes Wohnen und Bereich Wohnen – Leben: Dienste und Tätigkeiten mit KlientInnen wurden zusätzlich von Personen mit einer Heimhilfeausbildung abgedeckt. Dadurch konnte die individuellere Betreuung weiter ausgebaut werden.

Großes Lob und Anerkennung gilt dem gesamten Team und den Abteilungsleitungen für ihre vorbildliche Arbeit!



Ausblick 2014

- Unterstütztes Wohnen wird in den Bereich übernommen
- Einstellung neuer MitarbeiterInnen
- Vermehrt Anfragen für ambulant betreutes Wohnen

Wohnen - Leben

Thomas Vogel

T 0699/1515 9696

thomas.vogel@aqua-soziales.com

Peter Hämmerle

T 0699/1515 9559

peter.haemmerle@aqua-soziales.com

Finanz- und Rechnungswesen

Aktuell und korrekt erfasst, dient das Rechnungswesen als wichtiges Führungsinstrument. Wer seine Zahlen kennt, führt sicherer, zielorientierter und erfolgreicher.

Das Jahr 2013 war im Finanz- und Rechnungswesen eine ganz besondere Herausforderung. Steigende Kosten im Personalbereich und teilweiser Rückgang bei Projekterlösen sowie der Neubau Haus Moser und somit keine Vollausslastung im Bereich Wohnen - Leben führten zu einer wirtschaftlich angespannten Gesamtsituation. Schnelles Reagieren auf diese veränderten Rahmenbedingungen war gefragt. Durch Verschiebung von Investitionen, vor allem aber, dank der Bereitschaft unserer MitarbeiterInnen und Partner war ein rechtzeitiges Gegensteuern möglich.

Es ist uns gelungen, per Jahresende ein leicht positives Jahresergebnis abzuliefern.

Budgetierung

2013 entschieden wir die Anschaffung eines neuen Budgetprogrammes. Durch das ständige Wachsen von aqua mühle frastanz und somit eine ständige Erweiterung bei den Kostenstellen war die bisherige Planung auf Excel-Basis mit einer Vielzahl von Arbeitsblättern extrem mühsam und aufwendig geworden.

Das neu angeschaffte Produkt erleichtert die Arbeit mit großen Datenmengen ungemein, die Daten werden organisiert und strukturiert dargestellt. Wichtige und relevante Daten können nun schnell und übersichtlich abgerufen werden. Durch die Anbindung an die Finanzbuchhaltungs-Software werden wichtige Daten selbstständig aktualisiert und die bisherige händische Eingabe entfällt komplett.

Freiwillige Rechnungsprüfung

Auf Wunsch des Aufsichtsrates wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine zusätzliche freiwillige Prüfung durch unseren Steuerberater durchgeführt. Prüfungsinhalt war die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Finanzbuchhaltung und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Diese Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung wurde positiv bestätigt.

Dank

Ich möchte mich auch dieses Jahr wieder bei meinem Team für den außerordentlichen Einsatz und die hervorragende Arbeit bedanken.

Ein ganz besonderer Dank auch an die AufsichtsrätInnen speziell an Dr. Klaus Martin und Josef Summer, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Umsatzentwicklung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wohnen - Leben	1.281	1.500	1.690	1.732	1.860	2.152	2.111	1.920	2.442
Arbeit - Beschäftigung	1.768	2.164	2.378	2.315	2.652	2.329	2.404	3.623	3.377
Bildung - Ausbildung	1.192	1.682	1.829	2.061	3.178	4.038	4.208	3.602	3.518
Beratung – Betreuung*	453	439	286	375	554	615	727	1.669	1.630
Panama & Zick Zack*	605	625	684	758	850	765	779	798	825
sonstige	43	50	30	112	33	43	283	17	75
Summen	5.342	6.460	6.897	7.353	9.127	9.942	10.512	11.629	11.867

* Panama und Zick Zack bildeten gemeinsam mit dem Ferienheim Amerlügen bis 2010 den Bereich „Kinder/ Jugendliche“ und wurden daher in der Umsatzdarstellung nach Bereichen extra angeführt. Um den Entwicklungsverlauf über die Jahre darzustellen haben wir diese Einteilung beibehalten. Beide Angebote sind im Bereich Beratung – Betreuung verortet.

Finanz- und Rechnungswesen

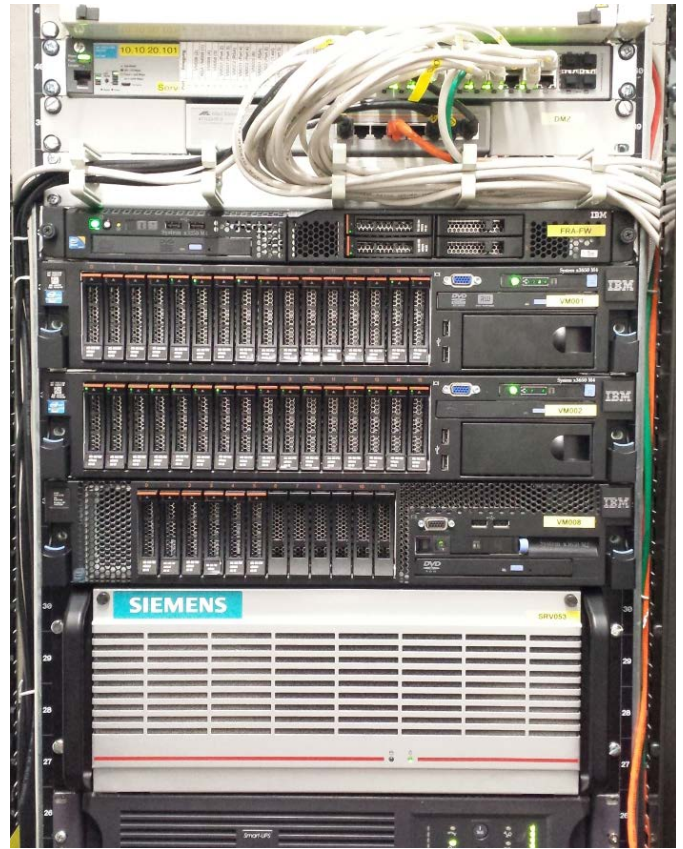
Sonja Meyer

T 0699/1515 9692

sonja.meyer@aqu-soziales.com

Informationstechnologie

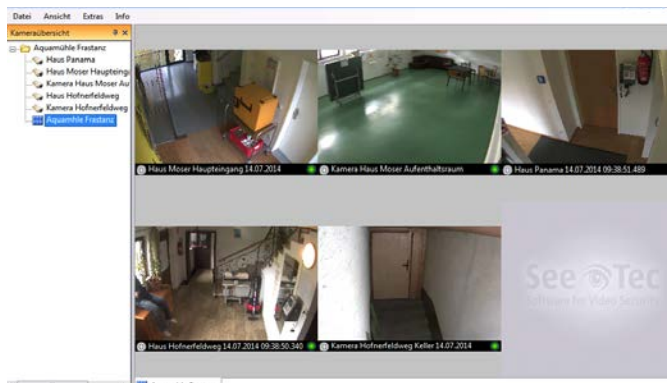
- **Jänner: Übernahme der IT-Betreuung des Antoniushauses.** Standorte Feldkirch und „Haus St. Elisabeth“ Hall in Tirol. Es werden rund 25 BenutzerInnen, 1 Server und 5 virtuelle Server betreut. Ziel der Zusammenarbeit ist, Kosten zu sparen und schnellen Support zu gewährleisten.
- **Jänner: Einrichtung der IT-Infrastruktur** in den neuen Büros in Bregenz bei IBIS-Acam.
- **März: Übersiedlung Bildgasse - Schlachhausstrasse:** Es wurden 2 Server, 34 Rechner, 1 Drucker und 6 WLAN-Router abgebaut und am neuen Standort wieder installiert. Der Umzug wurde so organisiert, dass es möglichst wenig Stehzeiten gab.
- **Juli: Einführung der IT-Hotline:** Auf vielfachen Wunsch der MitarbeiterInnen wurde zusätzlich zum Helpdesk eine IT-Hotline eingerichtet.
- **August Einzug ins neue Haus Moser:** Installation des Überwachungsservers und 5 Livecams.
- **August bis Dezember: Umstellung des Telefonanbieters** von Orange auf Drei: Zusammenlegung der Netze (betrifft rund 175 Handys und 15 Modems).
- **September: sinnBUCH Bucherfassung:** derzeit sind bereits rund 11.000 Bücher erfasst.
- **Oktober: neue Serverhardware:** 2 ESX-Server mit jeweils 256 GB Hauptspeicher und 4 Terabyte Speicherplatz.
- **Oktober: Installation der Kassen für die Schulverpflegung** Gymnasium Bregenz Gallus und Gymnasium Dornbirn: Um die Bezahlung für SchülerInnen, LehrerInnen sowie für unsere KlientInnen und MitarbeiterInnen so einfach wie möglich zu gestalten, stellt aqua ein bargeldloses Kassasystem zur Verfügung. Die Gäste erhalten einen personalisierten Chip gegen eine Leihgebühr.
- **Dezember: Übersiedelungen:**
 - Büro IAP Ludesch nach Bludenz
 - IT-Büro von Dornbirn nach Frastanz
 - Serverraum Obere Lände 3c ins Infocenter
 - SABA Büro vom Antoniushaus zur Ochsenpassage



Umzug der Hardware in den neuen Serverraum in Frastanz.



Neue Server Hardware mit 2 x 256 GB Hauptspeicher.



Bildschirm der Überwachungskamera im Haus Moser.

Informationstechnologie

Georg Dörn

T 0699/1515 9636

georg.doern@aqu-soziales.com

Organisations- und Qualitätsentwicklung

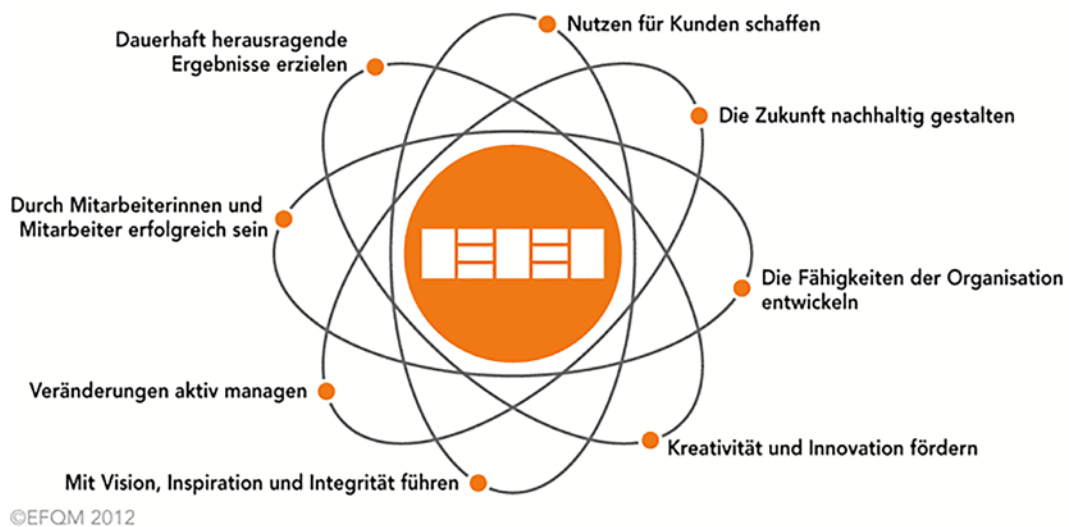
Um die qualitative und organisatorische Qualität von aqua mühle frastanz zu sichern und weiter auszubauen wurde 2011 die Organisations- und Qualitätsentwicklung neu definiert und als Stabstelle positioniert. Da Entwicklungstätigkeiten meist im Rahmen von Projekten abgehandelt werden, wird eng mit der Projektbegleitung zusammengearbeitet.

Ziel ist die Weiterentwicklung der dynamischen Pionierorganisation in eine stabile und transparent strukturierte Organisationsform. Wichtigste Vorgaben dafür sind der Erhalt der Innovationskraft, die Förderung der positiven Kommunikati-

onskultur, die vertiefte Einbindung der MitarbeiterInnen in die Entwicklung von aqua mühle frastanz sowie die bestmögliche Vermeidung von Bürokratie.

Die Tätigkeiten in der Organisations- und Qualitätsentwicklung sollen allen MitarbeiterInnen und Interessensgruppen von aqua mühle frastanz dienen. Die Arbeiten von Organisations- und Qualitätsentwicklung orientieren sich dabei an den im EFQM (European Foundation for Quality Management)-Grundkonzept dargestellten, ineinander greifenden Komponenten.

Die Organisations- und Qualitätsentwicklung ist Teil der Geschäftsführungsassistenz.



Rückblick 2014:

- SGU (Sicherheit Gesundheit Umwelt)-Projektmitarbeit und -begleitung
- Begleitung und Koordination Umsetzungsarbeiten aus der MitarbeiterInnen-Zufriedenheits-Befragung
- Einführung BewerberInnendatenbank
- Erstellung der ersten aqua-Gemeinwohlökonomie-Bilanz
- Erstellung Dienstleistungskatalog für die Bereiche Bildung - Ausbildung und Wohnen - Leben
- Erstellung Handbuch Recht
- Gremienbeschreibung

Vorschau 2014

- Koordination und Begleitung der SGU-Arbeiten
- EFQM-Selbstbewertung in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Bereichsleitungsteam
- EFQM-Verbesserungsprojekte definieren und starten
- Begleitung und Koordination Umsetzungsarbeiten aus MitarbeiterInnen-Zufriedenheits-Befragung
- Mitarbeit im Leitungsteam „Projektentwicklung“
- Überarbeitung und Fertigstellung des Handbuchs Finanz- und Rechnungswesen
- Fertigstellung und Aktualisierung des Dienstleistungskatalogs
- Validierung des Organisationshandbuches im Zusammenhang mit der Selbstbeschreibung der Unternehmung nach EFQM-Kriterien



Organisationsentwicklung

Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657

hans-peter.bickel@aqua-soziales.com

Qualitätsentwicklung

Andreas Nuncic

T 0699/1515 9632

andreas.nuncic@aqua-soziales.com

Personalrat - ich bin wer bei aqua!

Der Personalrat ist die gewählte ArbeitnehmerInnenvertretung von aqua mühle frastanz. Er versteht sich als Plattform, die das Ohr bei den MitarbeiterInnen hat und dem Austausch untereinander sowie der Entwicklung des Unternehmens dient.

Im März 2013 wurden die ersten Wahlen im Rahmen von Bereichsversammlungen abgehalten.

Auszug aus den Tätigkeiten 2013

- Ausbau der internen Supervision und Begleitung
- Übergabe SGU an Geschäftsführungsassistenten
- Durchführung der ersten Wahlen in den Bereichen
- Mitarbeit bei der EFQM Validierung
- Veranstaltungspool: Skitag im Walgau
- Mitorganisation des Fahrradwettbewerbs 2013
- Mitorganisation des 3. Tischtennis-Mannschaftturniers
- Information der karenzierten MitarbeiterInnen
- Durchführung des ersten Karenzcafés gemeinsam mit ÖA
- Durchführung von Genderschulungen für MitarbeiterInnen
- Überarbeitung der Statuten
- Mitarbeit bei der redaktionellen Pflege des Intranets
- Pflege des Veranstaltungspools für MitarbeiterInnen
- Pflege der Anfragendatenbank
- Information und Mitwirkung bei der Einführung des neuen Kollektivvertrags



Skitag im Walgau im Rahmen des Veranstaltungspools.



Erstes Karenzcafé für karenzierte MitarbeiterInnen.



Die Sieger des 3. Tischtennis-Turniers in Gedenken an Heinz Beiter.



Sich spielerisch mit dem Thema Gender auseinandersetzen.



Abschlussfeier des Fahrradwettbewerbs 2013.

Mitglieder im Personalrat
Georges Ameganvi
Thomas Ender
Anni Friml
Birgitt Liewald
Cornelia Melk
Maria Nägele
Klaus Pölzl

personalrat@aqu-soziales.com

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Das interne Dienstleistungsangebot „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ beantwortet Fragen zu Inhalten und Veranstaltungen von aqua mühle frastanz. Das Team unterstützt und begleitet bereichsübergreifende interne Prozesse und vernetzt auf wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene.

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist, durch Information über Inhalte und Qualität der Arbeit von aqua mühle frastanz intern und extern Transparenz und Loyalität zu schaffen. Dazu gehören neben der Erstellung des Informationsmaterials auch die Veranstaltungsplanung, -organisation und -durchführung sowie klassische Medienarbeit und Betriebsbesichtigungen.

BesucherInnen 2013

Insgesamt wurden 397 Personen im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und – präsentationen über aqua mühle frastanz informiert:

22.01.2013	Omnibus
30.01.2013	FIT Frauen in die Technik/FAB
26.02.2013	Jürgen Sutterlüty
27.02.2013	AMS Feldkirch
01.03.2013	Berufsschulklasse Feldkirch
07.03.2013	LKH Rankweil
17.03.2013	SBOV und HiPos Lehrlingsbustour
10.04.2013	AK-UnternehmerInnen-Vernetzungstreffen
12.04.2013	IdA Rostock
17.04.2013	SBOV
18.04.2013	LKH Rankweil
16.05.2013	Dietmar Hofer VN
25.04.2013	SBOV
23.05.2013	Sutterlüty HandelsgmbH
28.05.2013	Robert Fabach, Wohnen Leben VN
28.05.2013	Andreas Scalet, VN und BG Dornbirn
05.06.2013	Kuratoriums- u. Stiftungsmitglieder Donum Vogt
11.06.2013	MGM Frastanz, Bürgerservice
27.06.2013	Vorarlberger Zukunftstag
27.06.2013	ABF
06.07.2013	Pfarrgemeinderat Röthis
08.07.2013	Darko Todorovic, Fotograf
11.07.2013	social day von Hilti AG
18.07.2013	Bgm. Gabriele Mähr, Schlins
02.09.2013	NR Karlheinz Kopf
17.09.2013	Rettet das Kind, Kärnten
19.09.2013	Heidi Schuster-Burda
23.09.2013	AK Vorarlberg
24.09.2013	Kolpinghaus Götzis
07.10.2013	IfS Sachwalterschaft
24.10.2013	FH Vorarlberg Soziale Arbeit
25.10.2013	VOGEWOSI und Böhler PR, Haus Moser
07.11.2013	IfS Sachwalterschaft
11.11.2013	dafür
10.12.2013	SMO Neurologische Rehabilitation

Intern kommunizieren wir aktuelle Themen über das Intranet (TWiki), über MitarbeiterInnenveranstaltungen und begrüßen neuen MitarbeiterInnen in Informationsabenden.

Das Ziel im Marketing ist, die qualitativ hochwertigen Produkte aus den Angeboten von aqua mühle frastanz in ihrer Vielfalt und Qualität der Öffentlichkeit darzustellen und zum Kauf anzubieten. Die Produkte werden von Menschen in schwierigen Lebenslagen in Handarbeit erstellt und zum Teil selbst entwickelt. Das Marketing ist in die Produktauswahl, die Preisgestaltung, die Verteilung und den Verkauf an den aqua-Standorten mit eingebunden. Die Produkte von aqua mühle frastanz sind in den aqua-Post.Partnerschaften, im Gurtiser Lädlele, im sinnBUCH-Laden in Bludesch sowie auf Anfrage erhältlich.

Veranstaltungen 2013:

02.02.2013	HiPOS Lehrlingsmesse
08.03.2013	Start Sparverein und Sozialcafé
30.04.2013	Eröffnung Haus Kaplan-Bonetti
02.05.2013	8. aqua forum – Wer rehabilitiert die Wirtschaft?
13.05.2013	Pressegespräch: 2. DG Ausbildungskombination
14.05.2013	Filmpremiere „Trotzdem!“
16.05.2013	1. Karenzcafé mit Personalrat
17.05.2013	sinnBOX mit Jugendtreff Frastanz und Graf Hugo Feldkirch
23.05.2013	Begrüßung der neuen MitarbeiterInnen von aqua
04.06.2013	MitarbeiterInnenversammlung
21.06.2013	3. Tischtennismannschaftsturnier
24.05.2013	Gratulation Lehrling Sarah Berchtel, Vizelandesmeisterin
27.05.2013	Vorarlberger Zukunftstag ehem. Girl's day
11.07.2013	social day Hilti AG
16.09.2013	Startveranstaltung 2. DG Ausbildungskombination
21.09.2013	9. aqua Kletterfest
04.10.2013	Start Schulverpflegung BG Gallus
11.10.2013	Start Schulverpflegung BG Dornbirn
18.10.2013	Eröffnung Haus Moser
23.10.2013	Eröffnung sinnBUCH Ludesch
10.11.2013	Teilnahme Fraschtner Herbstmarkt
06.12.2013	Sparverein Jahresabschluss 1. Auszahlung
06.12.2013	aqua Weihnachtsfeier

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Schmid-Santer

T 0699/1515 9644

ulrike.schmid-santer@aqu-soziales.com



Generalversammlung:
Verein Wohnheim Mühlegasse: Obmann Josef Summer
Marktgemeinde Frastanz: Bgm. Eugen Gabriel

Aufsichtsrat: Eugen Gabriel, Klaus Martin, Josef Summer, Ilse Mock, Burkhard Hirn
Beirat: Egon Blum

aqua mühle frastanz – soziale dienste gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung
Peter Hämmerle

Projektentwicklung und fachliche Standards
Stabstelle
Thomas Vogel

Bereich Wohnen - Leben
P. Hämmerle / T. Vogel (fachl. Leitung)

Angebote

Rund um die Uhr betreut Forensik
Betreutes Wohnen Forensik
Intensivbetreutes Leben
Rund um die Uhr betreutes Wohnen
Betreutes Wohnen
Unterstütztes Wohnen
Ambulant betreutes Leben
Heimhilfe
Gastfamilien

Aufismus-Spektrum-Störung

Bereich Arbeit - Beschäftigung
W. Nussbaumer / A. Walch

Angebote

Garten
Gastro
Gemeinnütziges Integrationsleasing*
Holz
Läden & sinnBUCH
Metall
Objektreinigung
Postpartner
Textil
Verpackung
aqua mobil

Bereich Bildung - Ausbildung
K. Mündle / A. Nunci

Angebote

Brücke zur Arbeit
Job House
Plan V MigrantInnen
Projektraum
Perspektiven Werkstätten
Netzwerk
Lehrwerkstatt
Autismus-Spektrum-Störung

Bereich Beratung - Betreuung
P. Salzmann / S. Yilmaz

Angebote

all_tag Tagesstruktur
Arbeitsplatzcoaching
Erlebnispädagogik
Job Fit
Klärung
Panama Kindertagesbetreuung
Personalservice
Relais
SinnLEBEN
Sozialarbeit
Sozialcafé
Zick Zack

Interne Dienstleistungen
P. Hämmerle

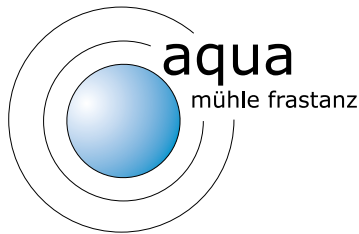
Angebote

Einkauf
Finanz- und Rechnungswesen
Geschäftsführungsassistent
IKS Internes Kontrollsystem
Information
IT Informationstechnologie
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Personalrat
SGU Sicherheit-Gesundheit-Umwelt

Legende:

roter Rahmen: direkt der Geschäftsführung oder der Stabstelle unterstellt (Bereich/Projekt/Innovation)

* gemeinnütziges Integrationsleasing: Außeneinsatz, Hausmeistertrupp und Mobiler Einsatztrupp



aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH

Der Name ist gleichzeitig Programm der gemeinnützigen Gesellschaft aqua mühle frastanz, die in der Energiefabrik an der Samina beheimatet ist:

arbeit und **qualifizierung** sollen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Kernaufträge von aqua mühle frastanz sind das Hinführen zur und Erreichen der Arbeitsfähigkeit, weiters die Vermittlung von arbeitsuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

mühle steht für das traditionelle betreute Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, das 1987 in der Mühlegasse in Frastanz gegründet wurde.

frastanz steht für die Gemeinde Frastanz, die gemeinsam mit dem Verein Wohnheim Mühlegasse Teilhaberin von aqua mühle frastanz ist und den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt.

aqua mühle frastanz bemüht sich um Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist, an der Gesellschaft teil zu haben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht. Die Gründe dafür sind vielfältig und erfordern daher individuelle Lösungen. Als innovatives Vorarlberger Unternehmen bietet aqua mühle frastanz ein großes Angebot an Dienstleistungen aus dem sozialen Sektor an, das beständig an neue Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird. Als soziales Dienstleistungs- und Integrationsunternehmen ist aqua der Region und dem Gemeinwohl verpflichtet.



Am 1. Jänner 2005 haben sich die drei in Frastanz ansässigen gemeinnützigen Gesellschaften

- BIF - Beschäftigungsinitiative Frastanz gem. GmbH
- mühle - verein für soziales und
- Phönix - Werkstatt für Soziales gem. GmbH

unter einem neuen Dach mit neuen Gesellschaftern vereinigt. Unter dem Begriff „aqua mühle frastanz“ werden sämtliche von den drei Einzelgesellschaften in ihren verschiedenen Projekten angebotenen vielfältigen sozialen Dienstleistungen weitergeführt und erweitert.

Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei:

den Fördergebern:



bmask



dem Sponsor:



aqua mühle frastanz lebt von guten und vielfältigen Partnerschaften. Wir verfügen unterdessen über so viele Kooperationen und Partnerschaften, dass wir auf eine Aufzählung verzichten. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Möglichkeiten in unserer Arbeit, die uns diese Partnerschaften ermöglichen.

aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH, Obere Lände 5b, 6820 Frastanz | T 05522/51596, F 05522/51596-6
info@aqua-soziales.com | www.aqua-soziales.com | IBAN: AT38 2060 4002 0000 0636, Bic: SPFKAT2BXXX